

ZWISCHENBERICHT
JANUAR – MÄRZ 2015

Run Simple



The Best-Run Businesses Run SAP®

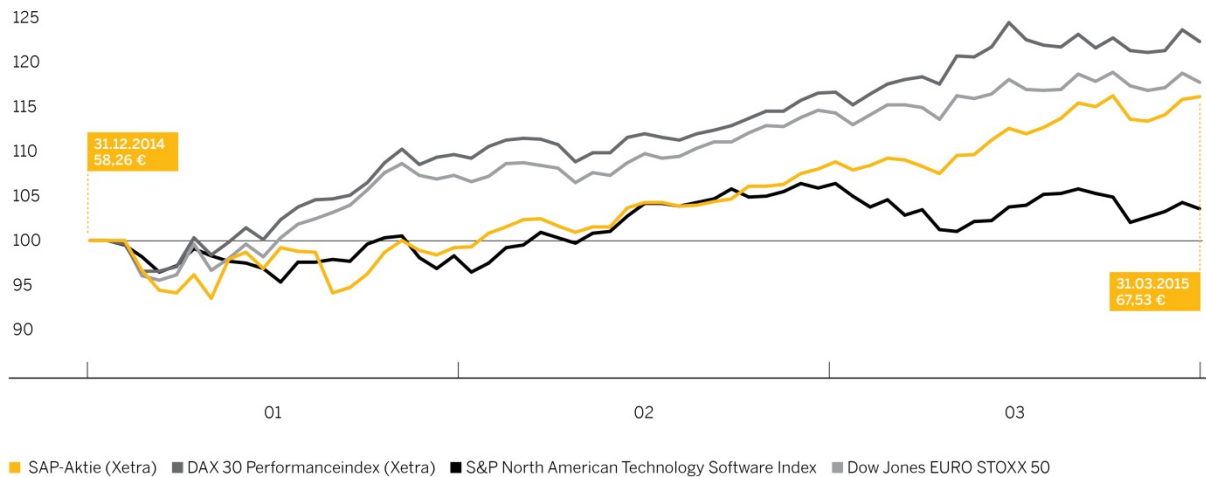
INHALTSVERZEICHNIS ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS MÄRZ 2015

| | |
|---|-----------|
| AKTIE | 3 |
| VORBEMERKUNGEN | 5 |
| QUARTALSFINANZBERICHT (UNGEPRÜFT) | |
| <i>Konzernzwischenlagebericht</i> | <i>6</i> |
| <i>Konzernzwischenabschluss – IFRS</i> | <i>24</i> |
| ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT) | |
| <i>IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen</i> | <i>46</i> |
| <i>Mehrquartalsübersicht</i> | <i>49</i> |
| WEITERE INFORMATIONEN | |
| <i>Finanzkalender, Services für Aktionäre, Adressen und Impressum</i> | <i>51</i> |

AKTIE

Die SAP-Aktie im Vergleich zum DAX 30, zum Dow Jones EURO STOXX 50 und zum S&P North American Technology Software Index
31. Dezember 2014 (= 100 %) bis 31. März 2015

Prozent



Die Stammaktien der SAP SE sind an der Frankfurter Wertpapierbörse sowie an verschiedenen anderen deutschen Börsenplätzen notiert. An der New York Stock Exchange (NYSE) werden die American Depositary Receipts (ADRs) unter der Kennung „SAP“ gehandelt. Ein American Depositary Receipt entspricht einer Stammaktie. Die SAP-Aktie gehört unter anderem dem DAX und dem Dow Jones EURO STOXX 50 an. Für Vergleichszwecke verwenden wir auch den S&P North American Technology Software Index.

Stammdaten der Aktie/ADRs

Notierung

| | |
|-------------|------------------------------|
| Deutschland | Berlin, Frankfurt, Stuttgart |
| USA (ADRs) | New York Stock Exchange |

Börsenkürzel und Tickersymbole

| | |
|-------------|---------------------|
| WKN/ISIN | 716460/DE0007164600 |
| NYSE (ADRs) | 803054204 (CUSIP) |
| Reuters | SAPG.F or .DE |
| Bloomberg | SAP GR |

Gewicht in Indizes zum 31.3.2015

| | |
|-------------------------|-------|
| DAX 30 | 6,3 % |
| Prime All Share | 4,8 % |
| CDAX | 5,0 % |
| HDAX | 5,1 % |
| Dow Jones STOXX 50 | 1,7 % |
| Dow Jones EURO STOXX 50 | 2,7 % |

Sowohl die SAP-Aktie als auch die Vergleichsindizes sind zu Beginn des Jahres 2015 deutlich gestiegen. Der SAP-Aktienkurs gewann 16,0 % im ersten Quartal 2015, während der DAX 30 um 22,0 % zulegte und der EURO STOXX 50 um 17,5 %.

Ausgehend von einem Xetra-Schlusskurs von 58,26 € am Jahresende 2014 erreichte die SAP-Aktie bereits am 9. Januar mit 54,53 € ihr Quartals-tief, nachdem sie zuvor von kritischen Analysten-einschätzungen belastet wurde. Kurz darauf sorgte jedoch die Veröffentlichung erster vorläufiger Geschäfts-zahlen für das Gesamtjahr und das vierte Quartal 2014 am 12. Januar für eine Kurserholung. Die gesamten vorläufigen Ergebnisse legte SAP am 20. Januar vor und informierte dabei auch über den Ausblick 2015 und die mittelfristigen Ziele. An diesem Tag fiel die SAP-Aktie noch einmal um 4,6 %, stieg danach aber wieder spürbar und überwand am 12. Februar die Marke von 60,00 €.

Für gute Stimmung an den Börsen sorgten vor allem die Fortsetzung der ultralockeren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und ihre An-kündigung von Anleihekäufen am 22. Januar. Auch die Parlamentswahl in Griechenland Ende Januar und die sich anschließenden Kontroversen zwischen der neuen Regierung und den Geldgebern stoppte die Aufwärtsbewegung an den Aktienmärkten nicht. Ferner einigten sich die Konfliktparteien in der Ukraine im Februar auf einen Waffenstillstand. In diesem Zuge schloss der deutsche Leitindex am 12. März erstmals in seiner Geschichte über der

Marke von 12.000 Punkten. Die SAP-Aktie profitierte unterdessen auch von einem positiven Auftritt der SAP auf der IT-Messe CeBIT und dem Vorschlag einer Dividendenerhöhung um 10 %. Bis zum Monatsultimo am 31. März kletterte ihr Kurs auf das Quartalshoch von 67,53 €. Nur am 6. und 7. März 2000 hatte die SAP-Aktie jemals höher notiert.

Grundkapital

Das Grundkapital der SAP betrug zum 31. März 2015 1.228.504.232 € (31. Dezember 2014: 1.228.504.232 €). Dies entspricht 1.228.504.232 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €.

Marktkapitalisierung

Mit einem Xetra-Schlusskurs von 67,53 € am letzten Handelstag der ersten drei Monate betrug die Marktkapitalisierung der SAP auf Basis von

1.228.504.232 ausstehenden Aktien 83,0 Mrd. €. Damit war die SAP gemessen an der Marktkapitalisierung das sechstgrößte Unternehmen im DAX.

Die Deutsche Börse berücksichtigt bei ihrer Gewichtung von Unternehmen im DAX die Streubesitzquote (den Freefloat-Faktor). Diese lag bei SAP am 31. März 2015 bei 74,8 % (31. Dezember 2014: 74,6 %). Auf Basis dieser Streubesitzquote ergibt sich eine Freefloat-Marktkapitalisierung von rund 62,1 Mrd. €. Gemessen an dieser Freefloat-Marktkapitalisierung war die SAP zum Ende des ersten Quartals das sechstgrößte Unternehmen im DAX.

Weitere Informationen zur SAP-Aktie finden Sie auf der Internetseite der SAP unter der Adresse www.sap.de/investor.

Vorbemerkungen

Der Konzernzwischenbericht wurde unter Beachtung der Vorschriften des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 16 „Zwischenberichterstattung“ (DRS 16) aufgestellt. Die Finanzdaten im Abschnitt „Quartalsfinanzbericht (ungeprüft)“ der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen haben wir, sofern sie nicht explizit als Non-IFRS-Kennzahlen gekennzeichnet sind, nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Dabei wurden die IFRS (einschließlich der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC)) sowohl in ihrer vom IASB verlautbarten als auch in ihrer von der Europäischen Union übernommenen Fassung beachtet. Der Abschnitt „Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft)“ enthält IFRS- und Non-IFRS-Finanzinformationen.

Dieser Quartalsfinanzbericht führt den Konzernabschluss 2014 fort, stellt bedeutende Ereignisse und Geschäftsvorfälle des ersten Quartals 2015 dar und aktualisiert die prognoseorientierten Informationen sowie einige bedeutende nicht finanzielle Kennzahlen des Konzernlageberichts 2014. Sowohl der Konzernabschluss 2014 als auch der Konzernlagebericht 2014 sind Teil unseres Integrierten Berichts 2014, der unter www.sapintegratedreport.de verfügbar ist.

Alle Informationen in diesem Konzernzwischenbericht sind ungeprüft, das heißt, sie wurden von einem Abschlussprüfer weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Vorausschauende Aussagen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält vorausschauende Aussagen und Informationen, die auf den Ansichten und Annahmen der Geschäftsleitung beruhen. Diese stützen sich ihrerseits auf die Informationen, die der Geschäftsleitung gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sämtliche in diesem Bericht enthaltenen Aussagen, die keine vergangenheitsbezogenen Tatsachen darstellen, sind vorausschauende Aussagen im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995. Solche zukunftsbezogenen Aussagen resultieren aus unseren aktuellen Erwartungen, Annahmen und Prognosen im Hinblick auf zukünftige Umstände und Ereignisse. Folglich unterliegen diese vorausschauenden Aussagen und Informationen verschiedenen Risiken und Unsicherheiten, von denen viele außerhalb unseres Einflussbereichs liegen. Sollten eines beziehungsweise eine oder mehrere dieser Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sollten sich die Annahmen der Geschäftsleitung als unrichtig erweisen, könnten unsere tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Erwartungen abweichen, die in den vorausschauenden Aussagen und Informationen beschrieben sind oder die sich daraus ableiten lassen. Diese Risiken und Unsicherheiten sind im Abschnitt Risikomanagement und Risiken beziehungsweise in den dort genannten Quellen beschrieben.

Wörter wie „erwarten“, „glauben“, „rechnen mit“, „fortführen“, „schätzen“, „voraussagen“, „beabsichtigen“, „zuversichtlich sein“, „davon ausgehen“, „planen“, „vorhersagen“, „sollen“, „sollten“, „Strategie“, „können“, „könnten“, „werden“, „Ausblick“, „voraussichtliche Entwicklung“ und „Ziele“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf die SAP sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen. Vorausschauende Aussagen sind beispielsweise in den folgenden Abschnitten enthalten: im Kapitel Entwicklung der Ertragslage, im Abschnitt Risikomanagement und Risiken, im Kapitel Prognosen und Chancen sowie in weiteren zukunftsorientierten Darstellungen innerhalb dieses Quartalsfinanzberichts. Um ein vollständiges Bild von den Faktoren zu erhalten, die unsere zukünftigen Ergebnisse beeinflussen könnten, sollten sowohl der Integrierte Bericht der SAP 2014 als auch unser Jahresbericht Form 20-F zum 31. Dezember 2014 sowie andere bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) hinterlegte Unterlagen herangezogen werden. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu

dem sie getätigt wurden. Dem Leser wird empfohlen, diesen Aussagen kein unangemessen hohes Vertrauen zu schenken. Abgesehen von rechtlichen Veröffentlichungspflichten übernehmen wir keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen aufgrund neuer Informationen oder Umstände, die sich nach dem Datum der Veröffentlichung ergeben, aufgrund künftiger Ereignisse oder aus anderen Gründen zu aktualisieren oder zu korrigieren.

Statistische Daten

Dieser Bericht enthält statistische Daten in Bezug auf die IT-Branche und auf globale wirtschaftliche Entwicklungen, die aus den Veröffentlichungen verschiedener Informationsquellen stammen. Hierzu gehören die International Data Corporation (IDC), Anbieter von Marktinformationen und Beratungsdienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Telekommunikation und Verbrauchertechnologie, die Europäische Zentralbank (EZB) sowie der Internationale Währungsfonds (IWF). Daten dieser Art stellen lediglich eine Einschätzung der IDC, EZB, des IWF beziehungsweise der anderen genannten Informationsquellen in der IT-Branche dar. Die SAP macht sich diese statistischen Daten nicht zu eigen. Überdies sind Daten dieser Art mit Ungenauigkeiten verbunden, auch wenn wir die aus den genannten Quellen stammenden Informationen im Allgemeinen für zuverlässig halten. Dem Leser wird daher empfohlen, diesen Daten kein übermäßiges Vertrauen zu schenken.

Alle Angaben in diesem Bericht beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den 31. März 2015 beziehungsweise das Quartal, das an diesem Datum endet.

Non-IFRS-Kennzahlen

Dieser Quartalsfinanzbericht enthält neben den nach IFRS ermittelten Finanzdaten auch Non-IFRS-Kennzahlen. Die Überleitung dieser Non-IFRS-Kennzahlen auf die entsprechenden IFRS-Kennzahlen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar. Detaillierte Erläuterungen zu den Non-IFRS-Kennzahlen finden sich auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

STRATEGIE UND GESCHÄFTSMODELL

In den ersten drei Monaten 2015 ergaben sich keine Änderungen an unserer Strategie und unserem Geschäftsmodell. Eine detaillierte Beschreibung

hierzu finden Sie in unserem Integrierten Bericht 2014 sowie in Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2014.

PRODUKTE, FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG UND SERVICES

Im ersten Quartal 2015 haben wir unser Software- und Serviceportfolio wie folgt erweitert. Eine detaillierte Beschreibung unseres Software- und Serviceportfolios finden Sie im Abschnitt Produkte, Forschung und Entwicklung und Services unseres Integrierten Berichts 2014

(www.sapintegratedreport.de) sowie in Item 4 unseres Jahresberichts Form 20-F für das Jahr 2014.

Softwareportfolio

In unserem Integrierten Bericht 2014 haben wir dargelegt, dass „wir uns bei allem, was wir tun, von unserem Prinzip der Einfachheit, Run Simple, leiten lassen. So helfen wir unseren Kunden, Komplexität abzubauen“. Angesichts unseres Ziels, „DAS Cloud-Unternehmen powered by SAP HANA“ zu werden, begnügen wir uns nicht mit kleinen, schrittweisen Veränderungen. Wir wollen eine radikale Vereinfachung erreichen, damit sich unsere Kunden als Vorreiter für neue Trends etablieren, schnellere und bessere Entscheidungen treffen und Innovationen vorantreiben können.

Anwendungen

Im Januar kündigten wir auf der NRF, der 104. Jahresversammlung und Messe des US-amerikanischen Handelsverbands die Anwendung SAP Assortment Planning for Retail an. Mit der Anwendung kann der Einzelhandel Läden über Attribute optimal zu Gruppen zusammenfassen und Artikel dann für die jeweilige Gruppe auswählen und planen. Damit soll die Anwendung zur Umsatz- und Gewinnmaximierung beitragen.

In Zusammenarbeit mit Raab Associates, Inc. entwickelten wir ein Marketing Gap Analysis Tool, das wir im Januar vorstellten. Das kostenlose interaktive Online-Tool gibt Marketingmitarbeitern personalisierte Empfehlungen, in welche Schwerpunktbereiche sie für ihr Unternehmen investieren sollen.

Wie im Februar angekündigt, haben wir eine mobile Lösung entwickelt, die direkte Filialbelieferungen vereinfacht. Probleme von Konsumgüterherstellern, wie fehlender Zugriff auf Echtzeitdaten, beschränkte Möglichkeiten für Rollen- und Prozessoptimierungen sowie schlechte

Routenplanungen gehören damit der Vergangenheit an.

Im Februar brachte das SAP-Unternehmen hybris eine neue Lösung auf den Markt, mit der sich Kundendaten aus unterschiedlichen Quellen in einem zentralen Serverhub zusammenführen lassen. Unternehmen können damit erstmals die Möglichkeiten eines wirklich kontextbasierten Marketings ausschöpfen.

Im März stellten wir die erste mobile Lösung des „Barcelona for You Tourist Network“ (BCN4U) vor, der künftigen interaktiven, mobilen Reiseplattform der Stadt Barcelona. Mit dieser Lösung kann Barcelona Touristen und Einwohnern den Aufenthalt in der Stadt noch angenehmer gestalten. Zudem erschließen sich Unternehmen und Behörden vor Ort völlig neue Möglichkeiten, mit potenziellen Kunden in Kontakt zu treten.

Gemeinsam mit Google gaben wir das Kooperationsprojekt „Android™ for Work“ bekannt. Das Projekt soll Mitarbeitern eine sichere Nutzung ihrer privaten Android-Geräte am Arbeitsplatz ermöglichen. Dabei sollen sie bequem zwischen beruflichen und privaten Aktivitäten wechseln können, ohne die Kontrolle über ihre persönlichen Daten zu verlieren.

Im März kündigten wir eine Kooperation mit dem US-amerikanischen Plattformanbieter Jasper im Bereich Internet der Dinge (Internet of Things, IoT) an. Ziel der Kooperation ist es, durch die Integration unserer Lösungen Unternehmen eine schnellere Einführung, Nutzung und Vermarktung von IoT-Services zu ermöglichen.

Ebenfalls im März gaben wir eine Partnerschaft mit T-Systems bekannt, in deren Rahmen wir gemeinsam eine cloudbasierte Logistiklösung für das Internet der Dinge anbieten möchten.

SAP Cloud for Planning ist jetzt allgemein verfügbar. Die Lösung, die vollständig auf der SAP HANA Cloud Platform basiert, hilft Nutzern, Planungsprozesse zu vereinfachen.

Seit März ist die Lösung SAP Lumira, Edge Edition, allgemein verfügbar. Damit haben Teams und Abteilungen in kleinen und mittelständischen Unternehmen eine kosteneffiziente Möglichkeit, Daten grafisch darzustellen.

Außerdem gab SAP die allgemeine Verfügbarkeit von SAP Predictive Analytics in der Version 2.0 bekannt. SAP Predictive Analysis in Kombination mit der Lösung SAP InfiniteInsight ermöglicht es

einem breiteren Nutzerkreis im Unternehmen, komplexe vorausschauende Analysen zu erstellen.

Im März gab SAP die allgemeine Verfügbarkeit von SAP Cash Management powered by SAP HANA bekannt. Die neue Anwendung ermöglicht eine detaillierte Analyse des globalen Finanzstatus und der Bargeldbestände in Echtzeit und erleichtert damit die Arbeit von Finanzfachleuten.

Ebenfalls im März kündigten wir an, dass wir Erweiterungen für die Lösung SAP hybris Marketing speziell für die Telekommunikationsbranche planen. Sie sollen Unternehmen dabei helfen, ihre Beziehungen zu Privat- und Firmenkunden zu vereinfachen und die Wirksamkeit ihrer Marketingaktivitäten zu erhöhen.

Zudem hat SAP die Lösung SAP Revenue Accounting and Reporting 1.0 angekündigt. Diese soll Unternehmen die Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung gemäß US-GAAP und IFRS erleichtern. Die Lösung unterstützt speziell die Anforderungen des neuen Standards, aber auch allgemeine Anforderungen in Bezug auf die Umsatzrealisierung, die aus unterschiedlichen Rechnungslegungsgrundsätzen hervorgehen.

Plattform

Im Februar stellten wir mit der SAP Business Suite 4 SAP HANA (SAP S/4HANA) unsere Business Suite der nächsten Generation vor. SAP S/4HANA ist ein neues Produkt, das auf der Plattform SAP HANA basiert und den Bedienkomfort von SAP Fiori bietet.

Mit der Rapid Deployment Solution SAP HANA Big Data Intelligence können Unternehmen Daten aus verschiedensten Quellen schnell und kostengünstig beschaffen, analysieren und darstellen. Dadurch sind sie in der Lage, sich an dynamische Marktbedingungen anzupassen.

Auf dem Mobile World Congress im März gaben wir die Verfügbarkeit von SAP HANA Cloud Platform Mobile Services bekannt. Die Services sollen in Unternehmen Innovationen im mobilen Bereich ermöglichen. Sie vernetzen Menschen, Geräte und Geschäftsnetzwerke miteinander und nutzen die durchgängigen Angebote der SAP für die Entwicklung, Bereitstellung und sichere Implementierung mobiler Anwendungen.

SAP plant, eine Big-Data-Lösung zu entwickeln, die die IT von Telekommunikationsanbietern vereinfacht und Innovationen möglich macht. Die Lösung soll auf SAP HANA und der SAP HANA

Cloud Platform basieren und Kontextdaten in Echtzeit verarbeiten und analysieren.

Als Partner des International Cricket Council (ICC) hat SAP das Fan-Erlebnis rund um den ICC Cricket World Cup 2015, eine der größten Sportveranstaltungen der Welt, verbessert. Die SAP HANA Cloud Platform und die Software SAP Lumira vereinfachten die Analyse von Spieldaten in Echtzeit und boten Fans die Möglichkeit, Statistiken sowie historische Spieldaten auf der Online-Plattform ICC Match Centre abzurufen.

Geschäftsnetzwerk

Die weltweit größten Unternehmen setzen zunehmend Ariba ein. Mehr als zwei Drittel der Global-2000-Unternehmen nutzen das weltweit größte Geschäftsnetzwerk, um ihre Prozesse zu optimieren sowie die Produktivität und die Leistung zu steigern.

Einzelhändlern wie Columbia Sportswear hilft Ariba, erstklassige Beschaffungsprozesse zu gestalten. Der Sportartikelhersteller nutzt die cloudbasierten Lösungen von Ariba und das Geschäftsnetzwerk, um den gesamten Ablauf von der Bezugsquellenfindung bis hin zur Bezahlung zu optimieren und somit Effizienzgewinne und Einsparungen zu erzielen.

Auch für kleine und mittlere Unternehmen eröffnet Ariba grundlegend neue Möglichkeiten. So hat sich der Dienstleister Hayden Professional Services dem Ariba-Netzwerk angeschlossen und nutzt cloudbasierte Dienste wie AribaPay, um Zahlungen zu beschleunigen und den Umsatz zu steigern.

Im ersten Quartal eröffnete das SAP-Unternehmen Fieldglass neue Rechenzentren in Deutschland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich. Damit reagiert Fieldglass auf die zunehmende Nachfrage der Kunden, die Transparenz und Kontrolle darüber haben möchten, wo ihre Daten gehalten werden.

Forschung und Entwicklung

Unsere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen stiegen in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 auf 724 Mio. € im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Jahres 2014 mit 549 Mio. €. Die Zahl der in der Forschung und Entwicklung beschäftigten Mitarbeiter (umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte) zum 31. März 2015 ist mit 19.100 im Vergleich zum 31. März des Vorjahres um 1.212 Vollzeitbeschäftigte gestiegen (31. März 2014: 17.888).

Die F&E-Quote – also der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Gesamtumsatz – lag in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 auf IFRS-Basis bei 16,1 % (erste drei Monate 2014: 14,9 %) und ist somit um 1,2 Prozentpunkte gestiegen. Auf Non-IFRS-Basis lag die F&E-Quote in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 bei 14,3 % (erste drei Monate 2014: 14,2 %) und hat sich somit um 0,1 Prozentpunkte erhöht.

AKQUISITIONEN

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 haben wir keine neuen Akquisitionen abgeschlossen.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen des Vorjahres finden Sie in Textziffer (4) im Anhang zum Konzernabschluss 2014.

MITARBEITER UND GESELLSCHAFTLICHE LEISTUNG

Nichts trägt stärker zum langfristigen Erfolg der SAP bei als die Kreativität, das Talent und das Engagement unserer Mitarbeiter. Ihre Fähigkeit, die Bedürfnisse unserer Kunden zu verstehen und innovative Lösungen zu entwickeln, schafft nachhaltigen Mehrwert für unser Unternehmen, unsere Kunden und die Gesellschaft. Wir benötigen deshalb erfolgreiche Strategien für die Gewinnung, Bindung, Weiterentwicklung und aktive Einbeziehung unserer Mitarbeiter. Nur so können wir auch in Zukunft eine Kultur der Innovation, anhaltendes Wachstum und die Profitabilität unseres Unternehmens gewährleisten.

Ein wesentlicher Faktor für unseren langfristigen Erfolg liegt in unserer Fähigkeit, talentierte Mitarbeiter zu gewinnen und an das Unternehmen zu binden. Im ersten Quartal 2015 lag die Mitarbeiterbindung bei 93,3 % (im Vergleich zu 93,4 % im Vorjahresquartal). Mitarbeiterbindung definieren wir als Verhältnis der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl abzüglich der von Mitarbeitern ausgehenden Austritte (Fluktuation) zu der durchschnittlichen Mitarbeiteranzahl, umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte.

Zu den Zielen der SAP gehört es auch, die Vielfalt unter den Mitarbeitern zu fördern. Ein besonderer Schwerpunkt liegt darauf, den Anteil von Frauen in Führungspositionen bei der SAP zu erhöhen. Am Ende des ersten Quartals 2015 beschäftigten wir 22,3 % Frauen in Führungspositionen (20,9 % zum Ende des Vorjahresquartals). Bis 2017 soll der Anteil auf 25 % steigen.

Zum 31. März 2015 beschäftigten wir umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte 74.551 Mitarbeiter weltweit (31. März 2014: 66.750; 31. Dezember 2014: 74.406).

Von diesen Mitarbeitern waren 17.760 in Deutschland beschäftigt (31. März 2014: 17.157) und 15.775 in den USA (31. März 2014: 13.431).

ÖKOLOGISCHE LEISTUNG: ENERGIEVERBRAUCH UND TREIBHAUSGASEMISSIONEN

In den vergangenen Jahren haben wir uns eingehend mit der Frage befasst, welche Wirkungszusammenhänge zwischen unserem Energieverbrauch, den damit verbundenen Kosten und den daraus resultierenden Umweltauswirkungen bestehen. Heute erfassen wir sowohl unseren unternehmensweiten Energieverbrauch als auch die Treibhausgasemissionen unserer gesamten Wertschöpfungskette. Unseren Berechnungen zufolge haben uns unsere Initiativen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Anfang 2008 bis zum Ende des ersten Quartals 2015 zu einer kumulativen Kostenvermeidung in Höhe von 310 Mio. € verholfen (verglichen mit den hochgerechneten Kosten, die ohne diese Maßnahmen entstanden wären).

Um als Lösungsanbieter für ein besseres Ressourcenmanagement glaubwürdig aufzutreten, müssen wir zudem auch selbst ressourcenschonend agieren. Die Untersuchung und Steuerung der finanziellen und ökologischen Auswirkungen unseres Energieverbrauchs liefert uns wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung von Lösungen für unsere Kunden.

Es ist unser erklärtes Ziel, die Treibhausgasemissionen aus unseren Unternehmensaktivitäten bis 2020 auf das Niveau des Jahres 2000 zu reduzieren. Die Treibhausgasemissionen der SAP beliefen sich im ersten Quartal 2015 auf insgesamt 150 Kilotonnen CO₂ verglichen mit 125 Kilotonnen im ersten Quartal 2014. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf vermehrte Businessflüge zurückzuführen.

Die Berechnung unserer Emissionen pro Mitarbeiter und pro Euro Umsatz gibt uns Aufschluss darüber, wie effizient wir auch bei einem weiteren Wachstum unseres Unternehmens sind. Seit 2007 konnten wir unsere Effizienz in beiden Bereichen verbessern: Bis Ende März 2015 sind unsere Emissionen pro Mitarbeiter um rund 35 % und unsere Emissionen pro Euro Umsatz um rund 48 % gesunken (rollierend über vier Quartale).

Seit Mitte 2014 haben auch Privatanwender die Möglichkeit, sich über das Mitfahrportal TwoGo by

SAP (www.twogo.com) zu Fahrgemeinschaften zu verabreden. Die private Nutzung ist kostenlos. Die Hauptstärke von TwoGo by SAP liegt darin, regelmäßige Kurzstreckenfahrten zu vermitteln, beispielsweise für Berufspendler. Zusätzlich planen wir, den Anteil der Elektroautos in der Firmenwagenflotte 2015 zu erhöhen. Wir werden verstärkt Elektroautos an weiteren Standorten einführen und in deren Infrastruktur investieren.

Als Anerkennung unserer weltweiten Bemühungen im Bereich Nachhaltigkeit wurde die SAP im ersten Quartal 2015 in die Ethibel Sustainability Indizes Excellence Europe und Excellence Global aufgenommen.

ORGANISATION UND ÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSLEITUNG

Am 9. Januar 2015 wurden Michael Kleinemeier und Steve Singh mit sofortiger Wirkung zu Mitgliedern des Global Managing Board berufen. Michael Kleinemeier hat die weltweite Leitung von Service und Support übernommen, Steve Singh, CEO von Concur, die Verantwortung für die Geschäftsnetzwerk-Strategie der SAP.

FINANZIELLE LEISTUNG: RÜCKBLICK UND ANALYSE

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft wuchs im ersten Quartal 2015 geringfügig schneller als im Jahr 2014. Das meldet die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem aktuellen Wirtschaftsbericht. Dabei wirkte sich der drastische Rückgang der Ölpreise ihrer Ansicht nach insgesamt positiv auf die weltweite Wirtschaftstätigkeit aus, belastete allerdings die Erdöl exportierenden Länder.

In der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) festigte sich die wirtschaftliche Erholung im Euro-Währungsgebiet dank der lockeren Geldpolitik und der rückläufigen Ölpreise, so die EZB. Auch in den mittel- und osteuropäischen Staaten entwickelte sich die Wirtschaft im ersten Quartal laut EZB positiv, mit Ausnahme von Russland, wo das Wirtschaftswachstum angesichts der politischen Krise rückläufig war.

Die Region Amerika war zu Beginn des Jahres 2015 vom robusten Wirtschaftswachstum in den USA geprägt, wohingegen die Wachstumsraten der lateinamerikanischen Volkswirtschaften nach Ansicht der EZB deutlich niedriger ausfielen.

In der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) gewann die japanische Wirtschaft nach dem konjunkturellen Einbruch durch die Mehrwertsteueranhebung vom April 2014 in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wieder geringfügig an Schwung, meldet die EZB. Ebenso gelang es in China, die Konjunktur durch eine lockere Geldpolitik und wirtschaftspolitische Stimulationen vorübergehend zu stützen.

Lage des IT-Marktes

Die weltweite IT-Wirtschaft wuchs im ersten Quartal 2015 um annähernd 4 % im Vergleich zum ersten Quartal des Vorjahres. Das berichtet das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) in seinem aktuellen Blackbook. Es beruft sich dabei auf ein deutliches Wachstum des Softwaremarktes (um 6 %) und den immer noch starken Markt für mobile Geräte. Auch die fallenden Ölpreise wirkten sich demnach insgesamt positiv auf die weltweite IT-Wirtschaft aus.

Der IT-Markt der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) wuchs zu Beginn des Jahres 2015 geringfügig langsamer als 2014, so IDC. In West-

europa stieg das IT-Wachstum demnach um 2 %, wobei der Bereich Software deutlich stärker zunahm als die übrigen Marktsegmente. Dabei erreichte der deutsche IT-Markt laut IDC Werte über dem westeuropäischen Durchschnitt. Die IT-Märkte Mittel- und Osteuropas litten unter der politischen Unsicherheit durch die Ukraine-Krise, wobei in Russland die IT-Investitionen rückläufig waren. Im Nahen Osten und in Afrika blieb das IT-Wachstum dagegen kräftig.

In der Region Amerika wuchs der IT-Markt laut IDC weiterhin schneller als der weltweite Durchschnitt, angetrieben vor allem vom starken US-amerikanischen Geschäft. Auch in mehreren lateinamerikanischen Ländern stiegen die IT-Ausgaben nach Berechnung von IDC im Berichtszeitraum wieder schneller an, darunter Brasilien und – besonders deutlich – Mexiko.

Die IT-Märkte der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) zeigten sich im ersten Quartal 2015 unbeständig, so IDC. Diese Schwäche bezog sich nach Ansicht des Instituts allerdings hauptsächlich auf den Hardwarebereich. Besonders deutlich war der Wachstumsrückgang laut IDC in Japan, wo nur der Softwarebereich weiterhin um etwa 4 % im Vergleich zum Vorjahresquartal wuchs. Auch in China verlangsamte sich das IT-Wachstum deutlich, meldet IDC. Nur die Investitionen in Software und Services stiegen dort wie zuvor um etwa 10 % im Jahresvergleich.

Auswirkungen auf die SAP

In der Region EMEA zeigte SAP sowohl im traditionellen Kerngeschäft als auch im Cloud-Geschäft eine starke Entwicklung. Besonders das Cloud-Geschäft zog mit einem Anstieg der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und Support um 114 % besonders kräftig an. Grund hierfür war vor allem eine sehr positive Entwicklung in Großbritannien. Wie erwartet, belastete das schwierige makroökonomische und politische Umfeld das SAP-Geschäft in Russland und der Ukraine. Aufgrund eines zweistelligen Wachstums bei den Softwareerlösen in Deutschland konnte die Region EMEA einen Anstieg von 13 % bei den Cloud- und Softwareerlösen (Non-IFRS) verzeichnen.

In der Region Amerika wuchsen die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und Support (Non-IFRS) um 136 %. Die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) stiegen im Jahresvergleich um 34 %, unter anderem aufgrund eines dreistelligen Wachstums bei den Cloud-Subskriptions- und -Supporterlösen in den USA. Brasilien meldete sich mit einem starken zweistelligen Wachstum bei den Softwareerlösen zurück.

In der Region APJ erzielte SAP ein außerordentlich positives Quartalsergebnis. Die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und Support (Non-IFRS) wuchsen um 137 %, insbesondere aufgrund eines sehr erfolgreichen Quartals in Indien. Die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) stiegen um 38 %. Dabei hob sich insbesondere Japan mit einem starken zweistelligen Wachstum bei den Softwareerlösen ab.

Geänderte Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung

Wir haben die Darstellung der Serviceerlöse in unserer Gewinn- und Verlustrechnung beginnend ab dem ersten Quartal 2015 geändert und vereinfacht. Die neue Darstellung spiegelt die Zusammenführung unserer Services nach dem „ONE Service“-Konzept wider.

Die Umsätze aus Premium-Support-Leistungen werden nun mit den Umsätzen aus Beratung und sonstigen Services in einem gemeinsamen neuen Umsatzposten „Services“ in unserer Gewinn- und Verlustrechnung zusammengeführt. Die Umsätze aus Premium-Support-Leistungen waren bis 2014 in der Umsatzzeile „Support“ enthalten.

Zusammen mit dieser Änderung haben wir auch die Bezeichnung verschiedener Posten in unserer Gewinn- und Verlustrechnung vereinfacht und präzisiert. So heißt die Zwischensumme „Software und Support“, die noch die Premium-Support-Umsätze beinhaltete, nun „Softwarelizenzen und Support“ und enthält die Premium-Support-Umsätze nicht mehr. Die Zwischensumme „Software und softwarebezogene Serviceerlöse“ haben wir in „Cloud und Software“ umbenannt – auch hier sind die Premium-Support-Umsätze angesichts ihrer Verschiebung in den neuen Umsatzposten „Services“ nicht mehr enthalten.

Sowohl der Umsatzposten „Cloud-Subskriptionen und -Support“ als auch die gesamten Umsatzerlöse sind von diesen Anpassungen nicht betroffen und bleiben unverändert.

Bei der Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist zu berücksichtigen, dass die gezeigten Finanzdaten für das erste Quartal 2015 vollständig

die Umsätze und Aufwendungen, Vermögenswerte, Schulden und Cashflows von Concur und Fieldglass enthalten. Die Vorjahresvergleichszahlen berücksichtigen keine Finanzdaten von Concur und Fieldglass, da die beiden Gesellschaften am 4. Dezember 2014 beziehungsweise am 2. Mai 2014 erworben wurden.

Darstellung der Geschäftsentwicklung im Vergleich zum Ausblick für 2015 (Non-IFRS)

Um den Beitrag der ersten drei Monate zur Zielerreichung zu erläutern, greifen wir in diesem Abschnitt ausschließlich auf Non-IFRS-Kennzahlen zurück. Die Erläuterungen zur Ertragslage im nachstehenden Abschnitt beschränken sich dagegen auf IFRS-Zahlen, die daher nicht explizit als solche gekennzeichnet sind.

Beginnend mit dem zweiten Quartal 2014 haben wir die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) zusätzlich um die Aufwendungen für den Versata-Rechtsstreit bereinigt (weitere Informationen zu diesem Rechtsstreit finden Sie unter Textziffer (14) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss). Beträge des ersten Quartals 2015 beziehungsweise des ersten Quartals 2014 wurden an die geänderte Definition angepasst.

Die Überleitung von IFRS-Kennzahlen auf Non-IFRS-Kennzahlen sowie entsprechende Erläuterungen stellen wir im Abschnitt Ergänzende Finanzinformationen (ungeprüft) dar.

Ausblick 2015 (Non-IFRS)

Für unseren Ausblick auf Basis der Non-IFRS-Zahlen verweisen wir auf den Abschnitt Operative Ziele 2015 (Non-IFRS) in diesem Konzernzwischenlagebericht.

Kennzahlen SAP-Konzern im ersten Quartal 2015 (Non-IFRS)

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1.1.– 31.3.2015 | 1.1.– 31.3.2014 | Veränderung in % | Non-IFRS Veränderung in % (währungs- bereinigt) |
|--|--------------------|--------------------|---------------------|--|
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 509 | 221 | 131 | 95 |
| Softwarelizenzen | 696 | 623 | 12 | 1 |
| Softwaresupport | 2.454 | 2.098 | 17 | 7 |
| Cloud und Software | 3.659 | 2.942 | 24 | 12 |
| Umsatzerlöse | 4.502 | 3.701 | 22 | 10 |
| Operative Aufwendungen | -3.446 | -2.782 | 24 | 13 |
| Betriebsergebnis | 1.056 | 919 | 15 | -2 |
| Operative Marge (in %) | 23,5 | 24,8 | -1,4 Pp | -2,6 Pp |
| Gewinn nach Steuern | 697 | 667 | 5 | k. A. |
| Effektive Steuerquote (in %) | 22,3 | 25,9 | -3,6 Pp | k. A. |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) | 0,58 | 0,56 | 5 | k. A. |

Tatsächliche Entwicklung im ersten Quartal 2015 (Non-IFRS)

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sind im ersten Quartal 2015 um 131 % (95 % währungsbereinigt) gegenüber der Vorjahresperiode auf 509 Mio. € (Q1 2014: 221 Mio. €) gestiegen. Unsere Marge für Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) sank um 5 Prozentpunkte auf 66 %. Dieser Margenrückgang ist in erster Linie auf erhöhte Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer Cloud-Infrastruktur zurückzuführen. Dazu gehören vermehrte Investitionen sowie damit verbundene gestiegene Personalaufwendungen, um den Ausbau der SAP-HANA-Enterprise-Cloud-Angebote zu unterstützen. Im ersten Quartal 2015 trug Fieldglass 23 Mio. € (19 Mio. € währungsbereinigt) und Concur 153 Mio. € (128 Mio. € währungsbereinigt) zu den Erlösen aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) bei. Zusätzlich hat Concur im ersten Quartal 2015 10 Mio. € Erlöse aus Netzwerktransaktionsgebühren (Non-IFRS) beigetragen, die als Serviceerlöse und nicht als Cloud-Subskriptionserlöse klassifiziert werden.

Beginnend mit dem ersten Quartal 2015 verwendet SAP eine neue Kennzahl, die wir „Neue Cloud Bookings“ nennen. Diese Kennzahl ist eine Auftragskennzahl, die sich wie folgt bestimmt:

- Die Kennzahl beinhaltet alle Auftragseingänge einer bestimmten Periode, die die folgenden Kriterien erfüllen:
 - Der Umsatz aus den Aufträgen wird voraussichtlich als Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse klassifiziert.
 - Der Umsatz resultiert aus Verträgen mit neuen Kunden sowie aus zusätzlichen Verkäufen an bereits existierende Kunden.

- (Folglich sind Verlängerungen von bereits bestehenden Verträgen nicht enthalten).
- Der Auftragseingang ist vertraglich bindend (das heißt nutzungsabhängige Entgelte und ähnliche Vergütungsmodelle sind nicht enthalten). Da die Netzwerktransaktionsgebühren von Ariba und Fieldglass vertraglich nicht bindend und nutzungsabhängig sind, werden sie folglich in der Kennzahl „Neue Cloud Bookings“ nicht berücksichtigt.
 - Die Beträge werden auf Jahresbasis umgerechnet. Das heißt bei Verträgen mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthält die Kennzahl die durchschnittlichen jährlichen Auftragszahlen. Entsprechend ist die Kennzahl „Neue Cloud Bookings“ ein Indikator für den Vertriebs Erfolg im Cloud-Geschäft innerhalb einer bestimmten Periode sowie für die zukünftigen Cloud-Subskriptionserlöse. Im ersten Quartal 2015 erhöhten sich die Neuen Cloud Bookings um 121 % auf 120 Mio. € (Q1 2014: 54 Mio. €). Concur trug im ersten Quartal 2015 35 Mio. € zu den Neuen Cloud Bookings bei. In der Kennzahl Neue Cloud Bookings sind die Netzwerktransaktionsgebühren von Ariba und Fieldglass nicht enthalten.

Die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) erhöhten sich im ersten Quartal um 24 % auf 3.659 Mio. € (Q1 2014: 2.942 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 12 %.

Der Gesamtumsatz (Non-IFRS) erhöhte sich im ersten Quartal um 22 % auf 4.502 Mio. € (Q1 2014: 3.701 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 10 %.

Die operativen Aufwendungen (Non-IFRS) erhöhten sich im ersten Quartal 2015 um 24 % auf 3.446 Mio. € (Q1 2014: 2.782 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 13 %.

Das Betriebsergebnis (Non-IFRS) stieg im ersten Quartal 2015 um 15 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 1.056 Mio. € (Q1 2014: 919 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse bedeutet dies einen Rückgang von 2 %.

Die operative Marge (Non-IFRS) sank im ersten Quartal 2015 um 1,4 Prozentpunkte auf 23,5 % (Q1 2014: 24,8 %). Währungsbereinigt lag die operative Marge (Non-IFRS) bei 22,2 %, was einem Rückgang von 2,6 Prozentpunkten entspricht.

Der Gewinn nach Steuern (Non-IFRS) stieg im ersten Quartal um 5 % auf 697 Mio. € (Q1 2014: 667 Mio. €), und das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Non-IFRS) stieg um 5 % auf 0,58 € je Aktie (Q1 2014: 0,56 €).

Die effektive Steuerquote (Non-IFRS) für das erste Quartal 2015 betrug 22,3 % (Q1 2014: 25,9 %). Die Reduzierung der effektiven Steuerquote gegenüber dem ersten Quartal 2014 resultierte im Wesentlichen aus Änderungen bei den Steuern für Vorjahre und aus Steuereffekten auf Währungskursveränderungen, die teilweise durch Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern kompensiert wurden.

Segmentinformationen

Im ersten Quartal 2015 haben wir die folgenden Änderungen in unserer Segmentberichterstattung im Vergleich zur Darstellung unter Textziffer (29) im Anhang zum Konzernabschluss 2014 vorgenommen:

Nachdem wir am 4. Dezember 2014 die Übernahme von Concur abschlossen, gaben wir im ersten Quartal 2015 die Zusammenlegung aller SAP-Netzwerklösungen (insbesondere die zugekauften Aktivitäten von Concur als auch die zuvor erworbenen Aktivitäten von Ariba und Fieldglass) zum SAP-Geschäftsnetzwerk bekannt. Damit schufen wir ein Netzwerk der Netzwerke, das die Bezugsquellenfindung und Beschaffung sowie das Reise- und Reisekostenmanagement umfasst.

Unser neues SAP-Geschäftsnetzwerk bildet sowohl ein Geschäftssegment als auch ein berichtspflichtiges Segment nach IFRS 8.

Seit dem ersten Quartal 2015 haben wir somit zwei Geschäftssegmente: Anwendungen, Technologie & Services und SAP-Geschäftsnetzwerke. Auf Basis

dieser beiden Komponenten der SAP beurteilt unser Vorstand, der für die Bewertung der Ertragslage des Unternehmens und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, regelmäßig die Geschäftstätigkeit.

Kennzahlen der SAP-Segmentberichterstattung im ersten Quartal 2015

Anwendungen, Technologie & Services

Im ersten Quartal 2015 stiegen die Umsatzerlöse des Segments Anwendungen, Technologie & Services um 16 % auf 4.128 Mio. € (Q1 2014: 3.565 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 5 % auf 3.741 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen starken Anstieg der Softwaresupporterlöse zurückzuführen. Die Bruttomarge des Segments sank leicht um 1 Prozentpunkt auf 69 % (Q1 2014: 70 %). Währungsbereinigt lag die Bruttomarge bei 68 %, was einem Rückgang um 1 Prozentpunkt entspricht. Das Segmentergebnis des Segments stieg um 12 % auf 1.425 Mio. € (Q1 2014: 1.266 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Rückgang um 1 % auf 1.248 Mio. €. Entsprechend sank die operative Marge des Segments im ersten Quartal 2015 um 1 Prozentpunkt auf 35 % (Q1 2014: 36 %). Währungsbereinigt lag die operative Marge bei 33 %, was einem Rückgang um 2 Prozentpunkte entspricht.

SAP-Geschäftsnetzwerke

Im ersten Quartal 2015 stiegen die Umsatzerlöse des Segments SAP-Geschäftsnetzwerke um 207 % auf 368 Mio. € (Q1 2014: 120 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 157 % auf 308 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf einen starken Anstieg der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support zurückzuführen. Concur und Fieldglass trugen zu den Erlösen aus Cloud-Subskriptionen und -Support zusammen 176 Mio. € bei (147 Mio. € währungsbereinigt). Die Bruttomarge des Segments SAP-Geschäftsnetzwerke blieb im ersten Quartal 2015 mit 68 % unverändert (Q1 2014: 68 %). Währungsbereinigt lag die Bruttomarge bei 67 %, was einem Rückgang um 1 Prozentpunkt entspricht. Das Segmentergebnis des Segments SAP-Geschäftsnetzwerke stieg um 234 % auf 66 Mio. € an (Q1 2014: 20 Mio. €). Ohne Berücksichtigung der Wechselkurse entspricht dies einem Anstieg um 148 % auf 49 Mio. €. Damit stieg die operative Marge des Segments im ersten Quartal 2015 um 1 Prozentpunkt auf 18 % (Q1 2014: 17 %). Währungsbereinigt lag die operative Marge bei 16 %, was einem Rückgang um 1 Prozentpunkt entspricht.

Wir verfügen nun über das weltweit größte Geschäftsnetzwerk seiner Art, dem über 1,8 Millionen Unternehmen angehören. Das Auftragsvolumen, das in den vergangenen zwölf Monaten über das Netzwerk erzielt wurde, betrug circa 750 Mrd. US\$.

Kennzahlen SAP-Konzern im ersten Quartal 2015 (IFRS)

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1.1.– 31.3.2015 | 1.1.– 31.3.2014 | Verände- rung | Verände- rung in % |
|--|--------------------|--------------------|------------------|--------------------------|
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 503 | 219 | 284 | 129 |
| Softwarelizenzen | 696 | 623 | 73 | 12 |
| Softwaresupport | 2.454 | 2.097 | 357 | 17 |
| Cloud und Software | 3.653 | 2.939 | 0 | 24 |
| Umsatzerlöse | 4.497 | 3.698 | 799 | 22 |
| Operative Aufwendungen | -3.859 | -2.975 | -884 | 30 |
| Betriebsergebnis | 638 | 723 | -85 | -12 |
| Operative Marge (in %) | 14,2 | 19,5 | -5,4 Pp | k. A. |
| Gewinn nach Steuern | 413 | 534 | -120 | -23 |
| Effektive Steuerquote (in %) | 13,6 | 24,1 | -10,5 Pp | k. A. |
| Mitarbeiteranzahl (Durchschnitt der ersten drei Monate) | 74.455 | 66.722 | 7.733 | 12 |
| Außenstandsdauer der Forderungen in Tagen (Days Sales Outstanding, 31.3.) | 67 | 63 | 4 | 6 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) | 0,35 | 0,45 | -0,10 | -23 |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (31.3.) | 794 | 451 | 343 | 76 |

Entwicklung der Ertragslage im ersten Quartal (IFRS)

Auftragsentwicklung

Die Gesamtzahl der abgewickelten Transaktionen für On-Premise-Software stieg im ersten Quartal 2015 um 1 % über den Vorjahreswert auf 12.037 (Q1 2014: 11.871). Weiterhin erhöhte sich der durchschnittliche Auftragseingangswert für On-Premise-Softwareverträge um 22 % gegenüber dem Vorjahr. Im ersten Quartal 2015 resultierten 23 % (Q1 2014: 13 %) des Software-Auftragseingangswertes aus Verträgen, deren Volumen 5 Mio. € überstieg, sowie 49 % (Q1 2014: 55 %) aus Verträgen, deren Volumen unter 1 Mio. € lag.

Umsatzentwicklung

Unsere Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support stiegen im ersten Quartal 2015 um 129 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 503 Mio. € (Q1 2014: 219 Mio. €). Im ersten Quartal 2015 trug Fieldglass 23 Mio. € und Concur 147 Mio. € zu den Erlösen aus Cloud-Subskriptionen und -Support bei. Zusätzlich hat Concur im ersten Quartal 2015 10 Mio. € Erlöse aus Netzwerktransaktionsgebühren beigetragen, die als Serviceerlöse und nicht als Cloud-Subskriptionserlöse klassifiziert werden.

Im ersten Quartal 2015 erhöhten sich die Erlöse aus Softwarelizenzen um 12 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 696 Mio. € (Q1 2014: 623 Mio. €).

Der Gesamtumsatz nahm um 22 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 4.497 Mio. € (Q1 2014: 3.698 Mio. €) zu.

Entwicklung der operativen Aufwendungen

Unsere operativen Aufwendungen stiegen im ersten Quartal 2015 um 30 % auf 3.859 Mio. € (Q1 2014: 2.975 Mio. €).

Betriebsergebnis und operative Marge

Das Betriebsergebnis sank im ersten Quartal 2015 um 12 % gegenüber der Vorjahresperiode auf 638 Mio. € (Q1 2014: 723 Mio. €). Diese Verringerung resultiert primär aus erhöhten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausbau unserer Cloud-Infrastruktur. Unsere operative Marge fiel um 5,4 Prozentpunkte auf 14,2 % (Q1 2014: 19,5 %).

Gewinn nach Steuern und Ergebnis je Aktie

Der Gewinn nach Steuern sank im ersten Quartal 2015 um 23 % auf 413 Mio. € (Q1 2014: 534 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie sank um 23 % auf 0,35 € je Aktie (Q1 2014: 0,45 € je Aktie).

Die effektive Steuerquote für das erste Quartal 2015 betrug 13,6 % (Q1 2014: 24,1 %). Die Reduzierung der effektiven Steuerquote gegenüber dem ersten Quartal 2014 resultierte im Wesentlichen aus Änderungen bei den Steuern für Vorjahre, aus Steuereffekten auf Währungskursveränderungen und aus Steuereffekten aus Änderungen in der regionalen Verteilung des Konzernergebnisses, die teilweise durch Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern kompensiert wurden.

Entwicklung der Finanzlage (IFRS)

Management der Kapitalstruktur

Am 25. März 2015 hat die SAP eine Euroanleihe platziert. Sie umfasste drei Tranchen: eine zweijährige Tranche mit einem Volumen von 500 Mio. € und einem variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor zuzüglich 17 Basispunkten (Ausgabekurs 100 %), eine fünfjährige Tranche mit einem Volumen von 650 Mio. € und einem variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor zuzüglich 30 Basispunkten (Ausgabekurs 100 %) sowie eine zehnjährige Tranche mit einem Volumen von 600 Mio. € und einem festen Kupon von 1,000 % p.a. (Ausgabekurs 99,264 %). Die Anleihe wurde unter dem in 2012 initiierten Debt Issuance Programme über derzeit 8 Mrd. € emittiert. Die Anleihe und das zugrunde liegende Debt Issuance Programme wurden von Moody's und Standard&Poor's mit „A2“/“A“ geratet.

Die Transaktion traf auf große Nachfrage, wobei der größte Teil der Euroanleihe an institutionelle Investoren in Deutschland und Frankreich platziert wurde. Die Einzahlungen hieraus, die Anfang April 2015 eingingen, wurden für die Refinanzierung des Akquisitionsdarlehens zur Übernahme von Concur verwendet.

Entwicklung des Cashflows und der Liquiditätslage

Wir erzielten in den ersten drei Monaten 2015 einen operativen Cashflow von 2.366 Mio. € (erste drei Monate 2014: 2.352 Mio. €). Damit konnte der operative Cashflow gegenüber der Vorjahresperiode noch um knapp 1 % gesteigert werden.

Zum 31. März 2015 betrug die Konzernliquidität 5.333 Mio. € (31. Dezember 2014: 3.423 Mio. €). Sie wird berechnet als Summe aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in Höhe von 4.635 Mio. € (31. Dezember 2014: 3.328 Mio. €) sowie kurzfristigen Wertpapieren und sonstigen Geldanlagen in Höhe von 698 Mio. € (31. Dezember 2014: 95 Mio. €).

Konzernliquidität des SAP-Konzerns

| Mio. € | 31.3. 2015 | 31.12. 2014 | Veränderung |
|---|---------------|----------------|--------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 4.635 | 3.328 | 1.307 |
| Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen | 698 | 95 | 603 |
| Konzernliquidität, brutto | 5.333 | 3.423 | 1.910 |
| Kurzfristige Finanzschulden | -1.340 | -2.157 | 817 |
| Nettoliquidität ersten Grades | 3.993 | 1.266 | 2.727 |
| Langfristige Finanzschulden | -9.184 | -8.936 | -248 |
| Nettoliquidität zweiten Grades | -5.191 | -7.670 | 2.479 |

Die Nettoliquidität ersten Grades wird definiert als Konzernliquidität abzüglich der kurzfristigen Finanzschulden. Sie erhöhte sich seit Jahresbeginn um 2.727 Mio. € auf 3.993 Mio. €.

Die Nettoliquidität zweiten Grades, definiert als Nettoliquidität ersten Grades abzüglich der langfristigen Finanzschulden, betrug -5.191 Mio. € (31. Dezember 2014: -7.670 Mio. €).

Die Finanzschulden beinhalten kurzfristige und langfristige Bankdarlehen, Anleihen und Privatplatzierungen. Weitere Informationen zu unseren Finanzschulden finden Sie unter Textziffer (11) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss.

Free Cashflow und Außenstandsdauer der Forderungen (Days Sales Outstanding, DSO)

Unser Free Cashflow und unsere DSO ergaben sich zum 31. März 2015 wie folgt:

Free Cashflow

| Mio. € | 1.1.– 31.3. 2015 | 1.1.– 31.3. 2014 | Veränderung in % |
|----------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| Free Cashflow | 2.227 | 2.222 | 0 |

Der Free Cashflow wird berechnet aus dem operativen Cashflow abzüglich der Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Außenstandsdauer der Forderungen

| | 31.3. 2015 | 31.3. 2014 | Veränderung in Tagen |
|--|---------------|---------------|-------------------------|
| Außenstandsdauer der Forderungen (DSO) in Tagen | 67 | 63 | 4 |

Die Außenstandsdauer der Forderungen (Days of Sales Outstanding, DSO) – definiert als durchschnittliche Anzahl der Tage von der Rechnungs-

stellung bis zum Eingang der Kundenzahlung – ist mit 67 Tagen um vier Tage gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Entwicklung der Vermögenslage (IFRS)

Bilanzstruktur

Die Konzernbilanzsumme belief sich zum 31. März 2015 auf 43.931 Mio. € und ist somit um 5.424 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2014 gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus wechselkursbedingten Bewertungsanpassungen sowie aus einem Anstieg bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, bedingt durch die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit.

Die Eigenkapitalquote zum 31. März 2015 betrug 51 % (31. Dezember 2014: 51 %).

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in den ersten drei Monaten 2015 auf 136 Mio. € (erste drei Monate 2014: 126 Mio. €) und blieben damit nahezu unverändert gegenüber den ersten drei Monaten 2014.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente

Außerbilanzielle Finanzinstrumente wie Sale-and-Lease-Back-Transaktionen, Asset Backed Securities oder Haftungsverhältnisse gegenüber strukturierten Unternehmen, die nicht in den Konzernzwischenabschluss einbezogen sind, sind nicht vorhanden.

Nicht bilanzierte Vermögenswerte

Nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte bilden die Grundlage für unseren gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg. In welchem Ausmaß dies der Fall ist, verdeutlicht ein Vergleich zwischen der Marktkapitalisierung der SAP SE zum 31. März 2015 in Höhe von 83,0 Mrd. € und dem bilanziellen Eigenkapital des SAP-Konzerns in Höhe von 22,3 Mrd. € (31. Dezember 2014: 19,6 Mrd. €). Damit beträgt der Marktwert unseres Eigenkapitals fast das Vierfache des Buchwertes.

Zu den wichtigsten nicht bilanzierten Vermögenswerten mit Einfluss auf unseren Marktwert gehören unser Kundenkapital, unsere Mitarbeiter und ihr Know-how, unser Partnernetzwerk, die Marke SAP sowie die Ergebnisse der in der Vergangenheit getätigten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die Marke SAP hat nach einer Studie von Interbrand in der Rangliste der weltweit wertvollsten Marken (Top 100 Best Global Brands) im Jahr 2014 Rang 25 besetzt. 2014 bewertete Interbrand die Marke SAP mit 17,3 Mrd. US\$.

RISIKOMANAGEMENT UND RISIKEN

SAP verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System, das es uns ermöglicht, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Veränderungen bei den Rechtsrisiken gegenüber der letzten Jahresberichterstattung sind in Textziffer (14) im Anhang zum Konzernzwischenabschluss dargestellt. Die anderen Risikofaktoren haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2014 nicht wesentlich verändert und sind im Integrierten Bericht 2014 sowie im Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2014 ausführlich erläutert. Nach unserer Einschätzung weisen die identifizierten Risiken keinen bestandsgefährdenden Charakter auf.

PROGNOSEN UND CHANCEN

Voraussichtliche weltwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum dürfte 2015 allmählich weiter anziehen und eine Wachstumsrate von über 3 % erreichen, meldet die Europäische Zentralbank (EZB) in ihrem aktuellen Wirtschaftsbericht. Dabei geht sie davon aus, dass die niedrigen Ölpreise das weltweite Wirtschaftswachstum weiter stärken. Allerdings soll sich die Konjunktur in einigen Schwellenländern – insbesondere jenen, die Erdöl exportieren – ihrer Ansicht nach im weiteren Verlauf des Jahres einrüben. Falls sich die Spannungen zwischen Russland und der Ukraine weiter verschärfen, könnte dies nach Ansicht der EZB ebenfalls die Weltwirtschaft beeinträchtigen.

Für die Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) erwartet die EZB, dass sich die Wirtschaftslage der Eurozone dank der lockeren Geldpolitik im laufenden Jahr weiter stabilisiert. Die Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) in der Eurozone dürfte 2015 laut EZB deutlich über 1 % liegen und in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Auch für die mittel- und osteuropäische Wirtschaft rechnet die EZB 2015 mit leicht steigenden Wachstumsraten, für Russland dagegen mit einer Rezession.

Die Region Amerika soll laut EZB im laufenden Jahr weiterhin vom kräftigen Wachstum der US-amerikanischen Wirtschaft profitieren. Die Perspektiven der lateinamerikanischen Volkswirtschaften beurteilt die EZB dagegen zurückhaltender als bisher, insbesondere die der rohöl exportierenden Länder.

Bezüglich der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) erwartet die EZB, dass sich das Wachstum der japanischen Wirtschaft bis Jahresende auf niedrigem Niveau weiter verstärkt. Für China rechnet die EZB

damit, dass sich das Wirtschaftswachstum erneut etwas verlangsamt, damit aber auf einen langfristig nachhaltigeren Kurs gelangt als bisher.

Wirtschaftliche Entwicklung – BIP-Wachstum gegenüber dem Vorjahr

| % | 2014s | 2015p | 2016p |
|---|-------|-------|-------|
| Weltweit | | | |
| Weltweit | 3,3 | 3,5 | 3,7 |
| Industrieländer | 1,8 | 2,4 | 2,4 |
| Schwellen- und Entwicklungsländer | 4,4 | 4,3 | 4,7 |
| Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) | | | |
| Eurozone | 0,8 | 1,2 | 1,4 |
| Deutschland | 1,5 | 1,3 | 1,5 |
| Mittel- und Osteuropa | 2,7 | 2,9 | 3,1 |
| Naher Osten und Nordafrika | 2,8 | 3,3 | 3,9 |
| Afrika südlich der Sahara | 4,8 | 4,9 | 5,2 |
| Amerika | | | |
| USA | 2,4 | 3,6 | 3,3 |
| Kanada | 2,4 | 2,3 | 2,1 |
| Mittel- und Südamerika, Karibik | 1,2 | 1,3 | 2,3 |
| Asien-Pazifik-Japan | | | |
| Asiatische Entwicklungsländer | 6,5 | 6,4 | 6,2 |
| Japan | 0,1 | 0,6 | 0,8 |
| China | 7,4 | 6,8 | 6,3 |

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook Update January 2015, Cross Currents, Stand: 20. Januar 2015, S. 3.

Voraussichtliche Entwicklung des IT-Marktes

Für das Gesamtjahr 2015 erwartet das US-amerikanische Marktforschungsunternehmen International Data Corporation (IDC) ein Wachstum des weltweiten IT-Marktes um 3,4 %. Dabei sollen Preissenkungen bei mobilen Geräten und wirtschaftliche Unsicherheiten durch geopolitische Krisen demnach den Hardwaremarkt bremsen. Der Softwaremarkt dagegen dürfte mit 6,3 % sogar etwas stärker wachsen als im Vorjahr, so IDC.

Für die IT-Märkte der Region Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) sind die Aussichten nach Meinung von IDC unsicher: Einerseits könnten Unternehmen angesichts niedriger Ölpreise ihre Investitionen erhöhen, andererseits dürfte die griechische Schuldenkrise für Unsicherheit sorgen. In Westeuropa erwartet IDC für 2015 ein IT-Wachstum um 1,8 % (Deutschland 2,8 %). Der Software-Bereich soll um 4,7 % wachsen (Deutschland 6,1 %). In Russland ist 2015 angesichts der politischen Lage laut IDC ein Rückgang des IT-Marktes um fast 10 % zu erwarten.

Schneller als der weltweite Durchschnitt, nämlich um 4,2 %, soll bis Jahresende der IT-Markt der Region Amerika wachsen, so IDC. Die US-amerikanischen IT-Investitionen könnten um 3,7 % steigen (Software 6,9 %) während der Anstieg in Lateinamerika – mit etwa 7,3 % in Brasilien und 6,4 % in Mexiko – noch stärker ausfallen soll, meldet das Institut.

Bezüglich der Region Asien-Pazifik-Japan (APJ) gibt sich IDC zurückhaltender als bisher und senkt seine Wachstumsprognose für 2015 auf 3,3 %. Dabei beruft sich das Institut hauptsächlich auf den schwachen Hardwaremarkt, rechnet aber weiterhin mit einem Wachstum des Softwaremarktes um 6,2 %. In Japan soll sich der IT-Markt 2015 laut IDC insgesamt schwach entwickeln (-1,1 %). Für China erwartet IDC ein IT-Wachstum um 5,0 %.

Entwicklung des IT-Marktes – Ausgabenwachstum gegenüber dem Vorjahr

| % | 2014s | 2015p | 2016p |
|---|-------|-------|-------|
| Weltweit | | | |
| IT gesamt | 4,0 | 3,4 | 3,4 |
| Hardware | 4,0 | 2,5 | 2,0 |
| Paketsoftware | 6,0 | 6,3 | 6,6 |
| Anwendungssoftware | 5,9 | 6,1 | 6,4 |
| Services | 3,0 | 3,0 | 3,3 |
| Europa, Naher Osten, Afrika (EMEA) | | | |
| IT gesamt | 3,6 | 2,5 | 2,5 |
| Paketsoftware | 3,8 | 4,5 | 5,0 |
| Anwendungssoftware | 4,0 | 4,4 | 4,8 |
| Services | 2,1 | 2,2 | 2,9 |
| Amerika | | | |
| IT gesamt | 4,0 | 4,2 | 3,7 |
| Paketsoftware | 7,3 | 7,3 | 7,5 |
| Anwendungssoftware | 7,1 | 7,0 | 7,3 |
| Services | 2,6 | 2,5 | 2,7 |
| Asien-Pazifik-Japan | | | |
| IT gesamt | 4,7 | 3,3 | 3,8 |
| Paketsoftware | 5,8 | 6,2 | 6,5 |
| Anwendungssoftware | 6,1 | 6,0 | 6,2 |
| Services | 5,5 | 5,8 | 5,7 |

s = Schätzung, p = Prognose

Quelle: IDC Worldwide Black Book Q4 2014

Auswirkungen auf die SAP

SAP erwartet, auch 2015 beim Umsatz stärker zu wachsen als die Weltwirtschaft und die IT-Branche. Die starken Wachstumsraten der letzten Jahre unterstreichen, dass SAP den Wandel in der Industrie anführt. 2014 haben wir unsere Run-Simple-Strategie umgesetzt, um unseren Kunden zu helfen, ihr Unternehmen weiter zu optimieren. Das starke Wachstum der SAP wird entscheidend von der SAP-

HANA-Plattform, dem umfangreichsten Cloud-Portfolio und dem weltweit größten Geschäftsnetzwerk bestimmt. Wir zeigen Unternehmen den klaren Weg zu weiterem Wachstum im 21. Jahrhundert: durch Echtzeitverarbeitung, Vernetzung und Vereinfachung. Zudem werden wir weiter mit aller Energie auf ein deutlich besser vorhersehbares Geschäftsmodell hinarbeiten, parallel unser Kerngeschäft weiter ausbauen und gleichzeitig anstreben, unser Betriebsergebnis weiter zu erhöhen.

Wir sind gut positioniert und zuversichtlich, unsere mittelfristigen Ziele für 2017 und 2020 erreichen zu können – unter der Annahme, dass das Wachstum der Weltwirtschaft und der IT-Branche nicht hinter den aktuellen Erwartungen zurückbleibt.

Da wir sowohl in den Regionen als auch in den verschiedenen Branchen mit unserem Produktangebot ausreichend breit und ausgewogen aufgestellt sind, sind wir in der Lage, einzelne kleinere Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Lage und des IT-Marktes auszugleichen.

Dennoch ist es angesichts des deutlich volatileren Marktumfelds auch für die SAP eine Herausforderung, ihre ambitionierten Ziele zu erreichen. Unser Markt und damit auch die Anforderungen unserer Kunden verändern sich rasant. Wir haben dies frühzeitig erkannt und uns strategisch entsprechend aufgestellt. Der Vergleich unserer geplanten Geschäftsentwicklung mit den Prognosen für die Weltwirtschaft und die IT-Branche zeigt, dass wir auch in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld wettbewerbsfähig sind und unsere Position als Marktführer für Unternehmensanwendungssoftware weiter ausbauen wollen.

Darüber hinaus werden wir weiter in Ländern investieren, in denen wir deutliches Wachstum erwarten. Dazu zählen beispielsweise Brasilien, China, Indien, Russland sowie der Nahe Osten und Afrika. Für die Zukunft sehen wir weiteres Wachstumspotenzial nicht nur regional, sondern auch durch unser breites Produktangebot, um sowohl unsere ambitionierten Ziele für 2015 als auch unsere mittelfristigen Ziele für 2017 sowie 2020 zu erreichen.

Operative Ziele 2015 (Non-IFRS)

Der unten dargestellte Ausblick des Unternehmens für 2015 und darüber hinaus basiert auf der angepassten Gewinn- und Verlustrechnung. Die Anpassung erläutern wir im Abschnitt Geänderte Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung in diesem Konzernzwischenlagebericht.

Umsatz- und Ergebnisziele

Wir bestätigen den folgenden Ausblick für das Gesamtjahr 2015:

Im Zuge der starken Wachstumsdynamik im Cloud-Geschäft erwartet die SAP, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2015 in einer Spanne zwischen 1,95 Mrd. € und 2,05 Mrd. € liegen werden (2014: 1,10 Mrd. €). Das obere Ende dieser Spanne entspricht währungsbereinigt einer Wachstumsrate von 86 %. Concur und Fieldglass werden voraussichtlich rund 50 Prozentpunkte zu diesem Wachstum beitragen.

- Das Unternehmen erwartet, dass die Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2015 in einer Spanne zwischen 8 % und 10 % zunehmen werden (2014: 14,33 Mrd. €).
- Das Unternehmen erwartet, dass das Betriebsergebnis (Non-IFRS, währungsbereinigt) im Gesamtjahr 2015 in einer Spanne zwischen 5,6 Mrd. € und 5,9 Mrd. € liegen wird (2014: 5,64 Mrd. €).

Während der Ausblick der SAP für das Gesamtjahr 2015 ohne Berücksichtigung der Wechselkurse gegeben wird, erwartet das Unternehmen, dass die berichteten Wachstumsraten auf Basis aktueller Wechselkurse durch die Wechselkursschwankungen weiterhin beeinflusst werden. Wenn die Währungskurse für den Rest des Jahres unverändert auf dem Durchschnittskurs von März 2015 bleiben, erwartet die SAP, dass für das zweite Quartal 2015 die Wachstumsrate der Cloud- und Softwareerlöse (Non-IFRS) in einer Spanne von 10 bis 13 Prozentpunkten und für das Gesamtjahr 2015 in einer Spanne von 8 bis 11 Prozentpunkten positiv beeinflusst wird und die Wachstumsrate des Betriebsergebnisses (Non-IFRS) zu aktuellen Kursen für das zweite Quartal 2015 in einer Spanne von 12 bis 15 Prozentpunkten positiv beeinflusst und für das Gesamtjahr 2015 in einer Spanne von 10 bis 13 Prozentpunkten positiv beeinflusst werden.

Der oben gegebene Ausblick zu den möglichen Wechselkursauswirkungen auf veröffentlichte Kennzahlen zu aktuellen Wechselkursen, ersetzt die zuvor am 20. März 2015 in unserem Jahresbericht Form 20-F zum 31. Dezember 2014 veröffentlichten Erwartungen.

Wir erwarten, dass der Gesamtumsatz (Non-IFRS) auch weiterhin überwiegend von den Umsätzen aus Softwarelizenzen und Support (Non-IFRS) getragen wird, die überwiegend aus dem Segment Anwendungen, Technologie & Services resultieren.

Da die Umsätze (Non-IFRS) von Concur erst seit der Erstkonsolidierung zum Ende des vierten Quartals 2014 in den Segmenterlösen des Segments SAP-Geschäftsnetzwerk enthalten sind, wird für dieses Segment ein besonders starkes Wachstum bei den Cloud-Subskriptions- und Supporterlösen (Non-IFRS) erwartet.

Unterschiede zwischen IFRS und Non-IFRS in Zahlen

Wie oben erwähnt, beruht unser Ausblick auf währungsberinigten Non-IFRS-Kennzahlen. Im Folgenden geben wir zusätzliche Informationen zur Auswirkung der Währungsberinigung und zu den Ergebniskomponenten, in denen sich unsere IFRS-Kennzahlen und Non-IFRS-Kennzahlen voneinander unterscheiden.

Die folgende Tabelle zeigt Schätzungen der Posten, die die Unterschiede zwischen unseren Non-IFRS-Kennzahlen und unseren IFRS-Kennzahlen ausmachen.

Non-IFRS-Kennzahlen

| Mio. € | Geschätzte Beträge für 1.1.–31.12. 2015 ¹⁾ | Ist-Beträge 1.1.–31.3. 2015 | Ist-Beträge 1.1.–31.3. 2014 |
|---|---|-----------------------------|-----------------------------|
| Anpassungen auf Umsatzerlöse | <20 | 6 | 3 |
| Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen ^{2) 3)} | 660 bis 700 | 179 | 48 |
| Akquisitionsbedingte Aufwendungen ⁴⁾ | 730 bis 780 | 183 | 130 |
| Restrukturierungsaufwendungen | 150 bis 250 | 51 | 15 |

¹⁾ Alle Bereinigungspositionen fallen zum Teil in anderen Währungen als dem Euro an. Folglich unterliegen die Beträge Währungsschwankungen. Alle auf 2015 bezogenen Schätzwerte in der obigen Tabelle beruhen auf den aktuellen Ist-Kursen und werden aufgrund bestimmter Annahmen hinsichtlich der Entwicklung verschiedener Wechselkurse berechnet. Je nachdem, wie sich diese Wechselkurse künftig entwickeln, können die Gesamtbeträge für 2015 erheblich von den Schätzwerten in der obigen Tabelle abweichen. Wir weisen darauf hin, dass unser Ausblick auf währungsberinigten Zahlen beruht.

²⁾ Unsere Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen unterliegen verschiedenen Faktoren. Hierzu gehören unter anderem Schwankungen des SAP-Aktienkurses, die voraussichtliche Zielerreichung von finanziellen Zielwerten (Key Performance Indicators, KPIs) sowie die Mitarbeiterfluktuation bei SAP. Die Schätzungen in der obigen Tabelle beruhen auf bestimmten Annahmen hinsichtlich dieser Faktoren. Je nachdem, wie sich diese Faktoren künftig entwickeln, können die Gesamtaufwendungen für 2015 erheblich von unseren Schätzungen abweichen.

³⁾ Die oben angegebenen Schätzwerte für die anteilsbasierte Vergütung basieren auf den bis dato bestehenden

Vergütungsprogrammen sowie den Zuteilungen im Rahmen der vorhandenen Programme. Neue anteilsbasierte Vergütungsprogramme können zu erheblichen Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den tatsächlichen Gesamtwerten für 2015 führen.

⁴⁾ Die oben angegebenen Schätzungen für akquisitionsbedingte Aufwendungen basieren auf den Übernahmen, die SAP bis dato vorgenommen hat. Weitere Akquisitionen könnten zu Abweichungen zwischen den Schätzwerten und den Gesamtwerten für 2015 führen.

Die SAP rechnet für das Gesamtjahr 2015 mit einer effektiven Steuerquote (IFRS) von 25,0 % bis 26,0 % (2014: 24,7 %) und mit einer effektiven Steuerquote (Non-IFRS) von 26,5 % bis 27,5 % (2014: 26,1 %).

Liquiditäts-, Finanz-, Investitions- und Dividendenziele

Zum 31. März 2015 verfügten wir über eine negative Nettoliquidität. Wir gehen davon aus, dass unser Liquiditätsbestand in Verbindung mit unseren Finanzreserven in Form verschiedener ungenutzter Kreditlinien auch 2015 zur Deckung des operativen Kapitalbedarfs ausreicht und – zusammen mit den erwarteten Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit – Schuldentilgungen und unsere geplanten kurz- und mittelfristigen Investitionen abdeckt. Wir beabsichtigen, eine Privatplatzierung in Höhe von 300 Mio. US\$ sowie eine Anleihe in Höhe von 550 Mio. € zurückzuzahlen, die im Oktober beziehungsweise November 2015 fällig werden. Darüber hinaus haben wir im ersten Quartal 2015 Bankdarlehen aus der Akquisition von Concur in Höhe von 770 Mio. € getilgt, einen weiteren Teil haben wir über die Emission von Eurobonds in Höhe von 1,75 Mrd. € mit Zufluss der Mittel am 1. April 2015 refinanziert. Zum Zeitpunkt dieses Berichts haben wir keine konkreten Pläne für künftige Aktienrückkäufe.

Die für die Jahre 2015 und 2016 geplanten Sachinvestitionen (ohne Akquisitionen), die voll aus dem operativen Cashflow gedeckt werden können, umfassen vor allem die Erweiterung beziehungsweise den Aus- und Umbau unserer Büroflächen in Bangalore (Indien), Ra'anana (Israel), Potsdam (Deutschland), New York City (USA) und Dubai (Vereinigte Arabische Emirate). Hierfür sind Investitionen von rund 170 Mio. € über die nächsten zwei Jahre geplant.

Wie bereits in unserem Integrierten Bericht 2014 sowie unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2014 angekündigt, haben wir unsere Dividendenpolitik angepasst und wollen auch künftig über 35 % des Konzerngewinns nach Steuern ausschütten.

Prämissen der Prognosen

Unsere Prognosen beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Ereignisse, die einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des SAP-Konzerns haben könnten.

Der Ausblick basiert unter anderem auf den dargestellten Prämissen der konjunkturellen Entwicklung sowie darauf, dass wir keine Effekte aus einer größeren Akquisition erwarten.

Nicht finanzielle Ziele 2015

Neben unseren Finanzziele stehen auch zwei nicht finanzielle Ziele im Mittelpunkt: Kundentreue und Mitarbeiterengagement.

Aus unserer Sicht ist es entscheidend, dass unsere Mitarbeiter engagiert sind, sich für unseren Erfolg einsetzen und unsere Strategie unterstützen. Daher konzentrieren wir uns weiterhin darauf, den Index für Mitarbeiterengagement 2015 auf 82 % zu steigern (2014: 79 %).

Zudem ist es für uns von zentraler Bedeutung, dass unsere Kunden mit unseren Lösungen zufrieden sind. Dabei geht es uns um mehr als ihre Zufriedenheit – vielmehr möchten wir ihr Vertrauen in uns als zuverlässigen Innovationspartner gewinnen. Die Kundentreue messen wir mit dem Kunden-Net-Promoter-Score (Kunden-NPS). Für 2015 streben wir an einen gemeinsamen Kunden-NPS von 24 % zu erreichen.

Mittelfristige Perspektiven

In den ersten drei Monaten 2015 ergaben sich keine Änderungen in unseren mittelfristigen Perspektiven gegenüber den Aussagen in unserem Integrierten Bericht 2014 sowie unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2014.

Alle in diesem Abschnitt erläuterten Finanzkennzahlen sind, sofern nicht anders deutlich gemacht, ausschließlich Non-IFRS-Größen.

Wir erwarten Wachstum in den Geschäftsfeldern, die besser planbare Umsätze generieren, sowie eine kontinuierliche Steigerung des Betriebsergebnisses. Im Rahmen unserer Strategie setzen wir unseren Schwerpunkt in erster Linie auf die folgenden finanziellen und nicht finanziellen Ziele: Wachstum, Profitabilität, Kundentreue und Mitarbeiterengagement.

Unsere Ziele haben wir über 2015 hinaus bis zum Jahr 2017 aktualisiert: Wir rechnen weiterhin mit einem schnellen Wachstum im Cloud-Geschäft und erwarten, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support 2017 in einer Spanne zwischen

3,5 Mrd. € und 3,6 Mrd. € liegen werden. Für 2017 gehen wir von einem Gesamtumsatz zwischen 21 Mrd. € und 22 Mrd. € aus. Zusätzlich erwarten wir, dass das Betriebsergebnis 2017 in einer Spanne zwischen 6,3 Mrd. € und 7,0 Mrd. € liegen wird.

Bei der Anpassung der Ziele für 2017 haben wir zum einen den Effekt aus der Akquisition von Concur berücksichtigt, zum anderen gehen wir davon aus, dass Kunden unser Managed-Cloud-Angebot schneller annehmen werden als erwartet. Zudem rechnen wir damit, dass durch das stark wachsende Cloud-Geschäft und die damit steigenden Supportumsätze der Anteil der besser planbaren Umsätze am Gesamtumsatz zunehmen wird. So soll die Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support sowie aus dem Softwaresupport im Jahr 2017 eine Spanne zwischen 65 % und 70 % des Gesamtumsatzes erreichen (2014: 57 %).

Unsere schnell wachsenden Cloud-Subskriptions- und -Supporterlöse sollen bis 2017 fast die Höhe der Softwarelizenzenerlöse erreichen und diese 2018 übersteigen. Wir erwarten, dass unser Cloud-Geschäft bis zu diesem Zeitpunkt eine Größenordnung erreicht hat, die ein schnelleres Wachstum des Betriebsergebnisses ermöglicht.

Auch für 2020 haben wir uns bereits hohe Ziele gesetzt und erwarten, dass die Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support 2020 in einer Spanne zwischen 7,5 Mrd. € und 8,0 Mrd. € liegen werden. Der Gesamtumsatz soll 2020 zwischen 26 Mrd. € und 28 Mrd. € und das Betriebsergebnis zwischen 8 Mrd. € und 9 Mrd. € liegen. Wir rechnen damit, dass der Anteil der besser planbaren Umsätze am Gesamtumsatz weiter wachsen wird und die Summe der Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support sowie aus dem Softwaresupport im Jahr 2020 eine Spanne zwischen 70 % und 75 % des Gesamtumsatzes erreichen wird. Um den erwarteten Anstieg des Betriebsergebnisses zu realisieren, soll der Bruttogewinn aus Cloud-Subskriptionen und -Support, also die Differenz zwischen dem Umsatz aus Cloud-Subskriptionen und -Support und den entsprechenden Umsatzkosten, bis 2020 gegenüber dem Wert von 2014 um durchschnittlich 40 % jährlich wachsen. Dadurch soll die aus diesem Bruttogewinn berechnete Bruttomarge 2020 um circa 9 Prozentpunkte höher liegen als 2014 (2014: 64 %). Im selben Zeitraum soll ein durchschnittlicher Anstieg des Bruttogewinns aus Softwarelizenzen und Support um circa 3 % zu einem Anstieg der entsprechenden Bruttomarge um circa 2 Prozentpunkte führen (2014: 86 %).

Im Cloud-Geschäft dürften sich dabei auch langfristig betrachtet künftig die Margen der verschiedenen

Geschäftsmodelle deutlich unterscheiden. Während für Public-Cloud-Subskriptionen und das Business Network langfristig eine Bruttomarge von circa 80 % erwartet wird, soll die Bruttomarge für Managed-Cloud-Angebote langfristig bei circa 40 % liegen. Wenn das Cloud-Geschäft der SAP schließlich einen insgesamt reifen Status erreicht hat, sollen auf Basis der Subskriptionsbuchungen circa 80 % des Cloud-Subskriptions-Geschäfts aus bestehenden Verträgen und deren Verlängerung resultieren (2014: circa 60 %), während 20 % auf Neugeschäft entfallen sollen (2014: circa 40 %).

Chancen

SAP verfügt über ein umfassendes Chancenmanagement-System, das es uns ermöglicht, Chancen frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Die Chancen haben sich gegenüber dem Berichtsjahr 2014 nicht wesentlich verändert und sind im Integrierten Bericht 2014 ausführlich erläutert.

EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICH-TAG

Nach dem 31. März 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS – IFRS (ungeprüft)

| | |
|---|----|
| Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – Quartal | 25 |
| Konzern-Gesamtergebnisrechnung – Quartal | 26 |
| Konzernbilanz – 31. März 2015 | 27 |
| Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung – erste drei Monate | 28 |
| Konzernkapitalflussrechnung – erste drei Monate | 29 |

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

| | |
|--|----|
| (1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss | 30 |
| (2) Konsolidierungskreis | 30 |
| (3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden | 30 |
| (4) Unternehmenszusammenschlüsse | 31 |
| (5) Restrukturierung | 31 |
| (6) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter | 32 |
| (7) Ertragsteuern | 33 |
| (8) Ergebnis je Aktie | 33 |
| (9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 34 |
| (10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | 34 |
| (11) Finanzielle Verbindlichkeiten | 35 |
| (12) Passive Rechnungsabgrenzungsposten | 35 |
| (13) Eigenkapital | 35 |
| (14) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche | 36 |
| (15) Anteilsbasierte Vergütungen | 38 |
| (16) Sonstige Finanzinstrumente | 38 |
| (17) Segment- und geografische Informationen | 42 |
| (18) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen | 45 |
| (19) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag | 45 |

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – QUARTAL

Berichtszeitraum 1. Januar – 31. März

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | Textziffer | 2015 | 2014 | Veränderung in % |
|---|------------|---------------|---------------|------------------|
| Cloud-Subskriptionen und -Support | | 503 | 219 | >100 |
| Softwarelizenzen | | 696 | 623 | 12 |
| Softwaresupport | | 2.454 | 2.097 | 17 |
| Softwarelizenzen und -Support | | 3.150 | 2.720 | 16 |
| Cloud und Software | | 3.653 | 2.939 | 24 |
| Services | | 844 | 759 | 11 |
| Umsatzerlöse | | 4.497 | 3.698 | 22 |
| Cloud-Subskriptions- und -Supportkosten | | -197 | -84 | >100 |
| Softwarelizenz- und -Supportkosten | | -543 | -499 | 9 |
| Cloud- und Softwarekosten | | -740 | -583 | 27 |
| Servicekosten | | -819 | -654 | 25 |
| Umsatzkosten | | -1.559 | -1.236 | 26 |
| Bruttogewinn | | 2.937 | 2.462 | 19 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | -724 | -549 | 32 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | | -1.253 | -968 | 30 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -272 | -205 | 33 |
| Restrukturierungskosten | (5) | -51 | -15 | >100 |
| TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit | | 0 | -1 | <-100 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto | | -1 | -2 | -47 |
| Operative Aufwendungen | | -3.859 | -2.975 | 30 |
| Betriebsergebnis | | 638 | 723 | -12 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | | -148 | -11 | >100 |
| Finanzierungserträge | | 48 | 22 | >100 |
| Finanzierungsaufwendungen | | -59 | -31 | 92 |
| Finanzergebnis, netto | | -11 | -9 | 26 |
| Gewinn vor Steuern | | 478 | 704 | -32 |
| Ertragsteueraufwand | (7) | -65 | -170 | -62 |
| Gewinn nach Steuern | | 413 | 534 | -23 |
| den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | | 414 | 534 | -23 |
| den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | | 0 | 0 | 24 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €)* | (8) | 0,35 | 0,45 | -23 |
| Ergebnis je Aktie, verwässert (in €)* | (8) | 0,35 | 0,45 | -23 |

* Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2015 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.195 Millionen (verwässert 1.198 Millionen). Für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. März 2014 betrug die gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien 1.194 Millionen (verwässert: 1.196 Millionen), jeweils ohne eigene Aktien.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES SAP-KONZERNS – QUARTAL

| Berichtszeitraum 1. Januar - 31. März | | |
|---|--------------|------------|
| Mio. € | 2015 | 2014 |
| Gewinn nach Steuern | 413 | 534 |
| Bestandteile, die nicht in Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | |
| Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne | -7 | 3 |
| Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die nicht umgegliedert werden | 0 | -2 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die nicht in Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | -7 | 1 |
| Bestandteile, die in späteren Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | | |
| Währungsumrechnungsdifferenzen | 2.255 | 16 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 51 | 9 |
| Absicherungen von Zahlungsströmen | -72 | -8 |
| Ertragsteuern im Zusammenhang mit Bestandteilen, die umgegliedert werden | 37 | -3 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern für Bestandteile, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden | 2.271 | 14 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | 2.264 | 15 |
| Gesamtergebnis | 2.677 | 549 |
| den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | 2.677 | 549 |
| den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | 0 | 0 |

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNBILANZ DES SAP-KONZERNS

zum 31. März 2015 und zum 31. Dezember 2014

| Mio. € | Textziffer | 2015 | 2014 |
|---|------------|---------------|---------------|
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | | 4.635 | 3.328 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (9) | 959 | 678 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | (10) | 5.536 | 4.330 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | | 485 | 431 |
| Tatsächliche Steuererstattungsansprüche | | 241 | 214 |
| Summe kurzfristiger Vermögenswerte | | 11.855 | 8.980 |
| Geschäfts- oder Firmenwert | | 22.838 | 20.945 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 4.895 | 4.608 |
| Sachanlagen | | 2.184 | 2.102 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | (9) | 1.217 | 1.021 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | (10) | 90 | 100 |
| Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte | | 168 | 164 |
| Tatsächliche Steuererstattungsansprüche | | 261 | 231 |
| Latente Steueransprüche | | 422 | 355 |
| Summe langfristiger Vermögenswerte | | 32.076 | 29.527 |
| Summe Vermögenswerte | | 43.931 | 38.507 |

zum 31. März 2015 und zum 31. Dezember 2014

| Mio. € | Textziffer | 2015 | 2014 |
|---|-------------|---------------|---------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | | 956 | 1.007 |
| Tatsächliche Steuerschulden | | 164 | 339 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | (11) | 1.883 | 2.561 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | | 2.201 | 2.807 |
| Rückstellung für Prozessrisiken TomorrowNow und Versata | | 0 | 1 |
| Sonstige Rückstellungen | | 215 | 149 |
| Rückstellungen | | 216 | 150 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | (12) | 5.534 | 1.681 |
| Summe kurzfristiger Schulden | | 10.954 | 8.544 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | | 60 | 55 |
| Tatsächliche Steuerschulden | | 409 | 371 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | (11) | 9.282 | 8.980 |
| Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten | | 244 | 219 |
| Rückstellungen | | 182 | 149 |
| Latente Steuerschulden | | 431 | 513 |
| Passive Rechnungsabgrenzungsposten | (12) | 68 | 78 |
| Summe langfristiger Schulden | | 10.676 | 10.366 |
| Summe Schulden | | 21.629 | 18.909 |
| Gezeichnetes Kapital | | 1.229 | 1.229 |
| Agien | | 639 | 614 |
| Gewinnrücklagen | | 18.722 | 18.317 |
| Sonstige Eigenkapitalbestandteile | | 2.839 | 568 |
| Eigene Anteile | | -1.220 | -1.224 |
| Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | | 22.209 | 19.504 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 93 | 94 |
| Summe Eigenkapital | (13) | 22.302 | 19.598 |
| Summe Eigenkapital und Schulden | | 43.931 | 38.507 |

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar - 31. März

| Mio. € | Eigenkapital, das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist | | | | | | | Nicht beherrschende Anteile | Summe des Eigenkapitals | |
|--|--|------------|-----------------|--|--|--|----------------|-----------------------------|-------------------------|---------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Agien | Gewinnrücklagen | Sonstige Eigenkapitalbestandteile | | | Eigene Anteile | Summe | | |
| | | | | Währungs- umrech- nungs- differen- zen | Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermö- genswerte | Absiche- rungen von Zahlungs- strömen | | | | |
| 1. Januar 2014 | 1.229 | 551 | 16.258 | -820 | 82 | 20 | -1.280 | 16.040 | 8 | 16.048 |
| Gewinn nach Steuern | | | 534 | | | | | 534 | | 534 |
| Sonstiges Ergebnis | | | 1 | 16 | 9 | -11 | | 15 | | 15 |
| Gesamtergebnis | | | 535 | 16 | 9 | -11 | | 549 | | 549 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | | 13 | | | | | | 13 | | 13 |
| Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen | | 2 | | | | | 4 | 6 | | 6 |
| Übrige Veränderungen | | | 1 | | | | | 1 | -1 | 0 |
| 31. März 2014 | 1.229 | 566 | 16.794 | -804 | 91 | 9 | -1.276 | 16.609 | 7 | 16.616 |
| 1. Januar 2015 | 1.229 | 614 | 18.317 | 366 | 210 | -8 | -1.224 | 19.504 | 94 | 19.598 |
| Gewinn nach Steuern | | | 414 | | | | | 414 | 0 | 413 |
| Sonstiges Ergebnis | | | -7 | 2.274 | 50 | -53 | | 2.264 | | 2.264 |
| Gesamtergebnis | | | 407 | 2.274 | 50 | -53 | | 2.678 | | 2.677 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | | 21 | | | | | | 21 | | 21 |
| Ausgabe eigener Anteile aus anteilsbasierten Vergütungen | | 3 | | | | | 5 | 8 | | 8 |
| Übrige Veränderungen | | | -2 | | | | | -2 | | -2 |
| 31. März 2015 | 1.229 | 639 | 18.722 | 2.640 | 260 | -61 | -1.220 | 22.209 | 93 | 22.302 |

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DES SAP-KONZERNS

Berichtszeitraum 1. Januar – 31. März

| Mio. € | 2015 | 2014 |
|--|--------------|--------------|
| Gewinn nach Steuern | 413 | 534 |
| Anpassungen bei der Überleitung vom Gewinn nach Steuern auf die Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit: | | |
| Abschreibungen | 321 | 235 |
| Ertragsteueraufwand | 65 | 170 |
| Finanzergebnis, netto | 11 | 9 |
| Erhöhung/Minderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 18 | 15 |
| Andere Anpassungen für zahlungsunwirksame Posten | -2 | 24 |
| Erhöhung/Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen | -890 | -17 |
| Erhöhung/Minderung sonstiger Vermögenswerte | -145 | -86 |
| Erhöhung/Minderung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten | -567 | -827 |
| Erhöhung/Minderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens | 3.556 | 2.727 |
| Gezahlte Zinsen | -32 | -17 |
| Erhaltene Zinsen | 23 | 12 |
| Gezahlte Ertragsteuern, abzüglich zurückerstatteter Beträge | -405 | -427 |
| Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit | 2.366 | 2.352 |
| Auszahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -10 | -3 |
| Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen | 266 | 0 |
| Summe der Zahlungen für Unternehmenszusammenschlüsse abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 256 | -3 |
| Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | -139 | -130 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 16 | 14 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen | -755 | -562 |
| Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten anderer Unternehmen | 122 | 85 |
| Cashflows aus Investitionstätigkeiten | -500 | -596 |
| Einzahlungen aus der Ausgabe von eigenen Anteilen | 6 | 5 |
| Einzahlungen aus Fremdkapitalaufnahmen | 2 | 0 |
| Rückzahlungen auf Fremdkapitalaufnahmen | -770 | 0 |
| Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten | -762 | 5 |
| Auswirkung von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 203 | 4 |
| Nettoverringerung /-erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.307 | 1.765 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode | 3.328 | 2.748 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode | 4.635 | 4.513 |

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

ANHANG ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

(1) Allgemeine Angaben zum Konzernzwischenabschluss

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der SAP SE und ihrer Tochterunternehmen (zusammen „wir“, „uns“, „user(e)“, „SAP“, „der Konzern“ oder „das Unternehmen“) wurde nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) und hier insbesondere nach den Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst alle vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten Standards sowie die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC). Die bestehenden Abweichungen zwischen den anzuwendenden IFRS in der vom IASB verabschiedeten Form und der von der EU übernommenen Form sind ohne Relevanz für diesen Abschluss.

Verschiedene Informationen und Anhangsangaben, die normalerweise zu einem nach IFRS erstellten Konzernjahresabschluss gehören, wurden verkürzt dargestellt oder weggelassen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass die dargestellten Informationen und Anhangsangaben geeignet sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zu vermitteln.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt dem Einfluss von bestimmten saisonalen Schwankungen. In der Vergangenheit waren die Umsatzerlöse im vierten Quartal tendenziell am höchsten. Daher können die Zwischenergebnisse nur eingeschränkt als Indikator für die Ergebnisse des gesamten Geschäftsjahres herangezogen werden.

Die Vorjahreszahlen in diesem Zwischenabschluss wurden, soweit erforderlich, an die aktuelle Darstellung angepasst.

Dieser verkürzte und ungeprüfte Konzernzwischenabschluss sollte zusammen mit dem geprüften IFRS-Konzernabschluss der SAP zum 31. Dezember 2014 gelesen werden. Dieser ist in unserem Geschäftsbericht 2014 (Auszug aus dem Integrierten Bericht 2014 der SAP) und in unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2014 enthalten.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Zwischenabschluss bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

(2) Konsolidierungskreis

Die Änderungen des Konsolidierungskreises im Betrachtungszeitraum sind in folgender Tabelle dargestellt:

Konsolidierte Tochterunternehmen

| | Inland | Ausland | Gesamt |
|--------------------------|-----------|------------|------------|
| 1. Januar 2014 | 22 | 250 | 272 |
| Zugänge | 2 | 56 | 58 |
| Abgänge | -2 | -41 | -43 |
| 31. Dezember 2014 | 22 | 265 | 287 |
| Zugänge | 0 | 3 | 3 |
| Abgänge | 0 | -10 | -10 |
| 31. März 2015 | 22 | 258 | 280 |

Die Zugänge zum Konsolidierungskreis in den ersten drei Monaten 2015 resultieren aus Unternehmensgründungen.

Die Abgänge stehen im Wesentlichen in Zusammenhang mit Verschmelzungen beziehungsweise mit der Liquidation operativer und nicht operativer Gesellschaften.

Die Änderungen des Konsolidierungskreises in den ersten drei Monaten 2015 waren für unsere Posten im Konzernabschluss nicht signifikant.

Weitere Informationen zu unseren Akquisitionen finden Sie unter Textziffer (4) oder im Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2014.

(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind. Weitere Informationen finden Sie unter Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014.

Anwendung von neuen Rechnungslegungsvorschriften

Die in den ersten drei Monaten 2015 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf unseren Konzernabschluss.

Neue, noch nicht in Kraft getretene Rechnungslegungsvorschriften

Detaillierte Informationen zu neuen, noch nicht in Kraft getretenen Rechnungslegungsvorschriften finden Sie unter Textziffer (3) unseres Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2014.

(4) Unternehmenszusammenschlüsse

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 haben wir keine neuen Akquisitionen abgeschlossen.

Die Akquisitionen des Vorjahres, einschließlich der Übernahme von Concur am 4. Dezember 2014, sind im Konzernabschluss 2014 aufgeführt.

(5) Restrukturierung

Die Restrukturierungskosten stellten sich wie folgt dar:

Restrukturierungskosten

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|---|--------------------|--------------------|
| Mitarbeiterbezogene Restrukturierungskosten | 51 | 13 |
| Kosten für nicht genutzte Mietflächen aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen | 0 | 2 |
| Restrukturierungskosten | 51 | 15 |

Ohne diesen gesonderten Ausweis der Restrukturierungskosten hätte sich folgende Aufteilung ergeben:

Restrukturierungskosten nach Funktionsbereichen

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Cloud and Softwarekosten | 7 | 2 |
| Servicekosten | 16 | 2 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 8 | 1 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | 15 | 8 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 5 | 2 |
| Restrukturierungskosten | 51 | 15 |

(6) Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und Zahl der Mitarbeiter

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|--|--------------------|--------------------|
| Gehälter | 1.757 | 1.466 |
| Soziale Abgaben | 298 | 240 |
| Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen | 179 | 48 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 78 | 61 |
| Aufwendungen für mitarbeiterbezogene Restrukturierungsaufwendungen | 51 | 13 |
| Abfindungen | 8 | 8 |
| Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer | 2.371 | 1.835 |

Akquirierte Unternehmen sind in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer jeweils ab dem Akquisitionsstichtag enthalten. Fieldglass und Concur sind in den Vorjahreszahlen daher noch nicht berücksichtigt.

Die Zahl der Mitarbeiter zum 31. März 2015 – umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte – ist in nachstehender Tabelle nach Funktionsbereichen und nach Regionen gegliedert dargestellt. Der Anstieg der Mitarbeiter im SAP-Konzern auf 74.551 ist überwiegend auf Zugänge aus der Akquisition von Concur im Dezember 2014 zurückzuführen.

Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitbeschäftigte)

| Vollzeitbeschäftigte | 31. März 2015 | | | | 31. März 2014 | | | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| | EMEA | Amerika | APJ | Gesamt | EMEA | Amerika | APJ | Gesamt |
| Cloud und Software | 6.000 | 3.289 | 5.211 | 14.501 | 4.901 | 2.924 | 3.559 | 11.384 |
| Services | 7.226 | 4.936 | 2.967 | 15.129 | 7.191 | 4.336 | 2.980 | 14.508 |
| Forschung und Entwicklung | 9.160 | 4.029 | 5.911 | 19.100 | 8.866 | 3.635 | 5.388 | 17.888 |
| Vertrieb und Marketing | 7.169 | 7.256 | 3.658 | 18.083 | 6.399 | 6.372 | 3.069 | 15.841 |
| Allgemeine Verwaltung | 2.463 | 1.623 | 978 | 5.064 | 2.448 | 1.456 | 721 | 4.624 |
| Infrastruktur | 1.462 | 833 | 379 | 2.674 | 1.393 | 799 | 312 | 2.505 |
| SAP-Konzern (31. März) | 33.479 | 21.967 | 19.104 | 74.551 | 31.199 | 19.522 | 16.029 | 66.750 |
| SAP-Konzern (Durchschnitt erste drei Monate) | 33.447 | 21.977 | 19.031 | 74.455 | 31.148 | 19.554 | 16.020 | 66.722 |

Die anteilsbasierten Vergütungen entfallen wie folgt auf die verschiedenen Aufwandspositionen:

Anteilsbasierte Vergütungen

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Cloud- und Softwarekosten | 17 | 5 |
| Servicekosten | 32 | 8 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 39 | 10 |
| Vertriebs- und Marketingkosten | 50 | 12 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 42 | 13 |
| Anteilsbasierte Vergütungen | 179 | 48 |

Weitere Informationen zu unseren anteilsbasierten Vergütungen finden Sie unter Textziffer (15).

(8) Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|--|-----------------|-----------------|
| Den Gesellschaftern der SAP SE zustehender Gewinn nach Steuern | 414 | 534 |
| Gezeichnetes Kapital ¹⁾ | 1.229 | 1.229 |
| Auswirkung eigener Anteile ¹⁾ | -33 | -35 |
| Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl, unverwässert¹⁾ | 1.195 | 1.194 |
| Verwässerungseffekt aus anteilsbasierten Vergütungen ¹⁾ | 3 | 2 |
| Im Umlauf gewesene gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl, verwässert¹⁾ | 1.198 | 1.196 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €) | 0,35 | 0,45 |
| Ergebnis je Aktie, verwässert, den Gesellschaftern der SAP SE zuzurechnen (in €) | 0,35 | 0,45 |

¹⁾Anzahl der Aktien in Millionen

(7) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern sowie die effektive Steuerquote entwickelten sich im ersten Quartal 2015 im Vergleich zum ersten Quartal 2014 wie folgt:

Ertragsteuern

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|---------------------------------------|-----------------|-----------------|
| Gewinn vor Steuern | 478 | 704 |
| Ertragsteueraufwand | -65 | -170 |
| Effektive Steuerquote (in %) | 13,6 | 24,1 |

(9) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

| Mio. € | 31. März 2015 | | |
|---|---------------|--------------|--------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | 426 | 300 | 726 |
| Schuldtitel | 323 | 0 | 323 |
| Eigenkapitaltitel | 1 | 723 | 723 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 324 | 723 | 1.046 |
| Derivate | 209 | 118 | 327 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 0 | 76 | 76 |
| Summe | 959 | 1.217 | 2.176 |

| Mio. € | 31. Dezember 2014 | | |
|---|-------------------|--------------|--------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | 173 | 286 | 459 |
| Schuldtitel | 40 | 0 | 40 |
| Eigenkapitaltitel | 1 | 596 | 597 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 41 | 596 | 637 |
| Derivate | 464 | 90 | 554 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | 0 | 49 | 49 |
| Summe | 678 | 1.021 | 1.699 |

(10) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

| Mio. € | 31. März 2015 | | |
|---|---------------|-------------|--------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | 5.476 | 1 | 5.477 |
| Sonstige Forderungen | 60 | 89 | 149 |
| Summe | 5.536 | 90 | 5.626 |

| Mio. € | 31. Dezember 2014 | | |
|---|-------------------|-------------|--------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto | 4.241 | 1 | 4.242 |
| Sonstige Forderungen | 89 | 99 | 188 |
| Summe | 4.330 | 100 | 4.430 |

Der Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die zugehörigen Wertberichtigungen ergaben sich wie folgt:

Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

| Mio. € | 31. 3. 2015 | 31.12. 2014 |
|---|--------------|--------------|
| Bruttobuchwert | 5.692 | 4.428 |
| Wertberichtigungen wegen Erlösschmälerungen | -155 | -134 |
| Aufwandswirksame Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen | -60 | -52 |
| Nettobuchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 5.477 | 4.242 |

(11) Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzielle Verbindlichkeiten

| Mio. € | 31. März 2015 | | | | |
|--|----------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| | Nominalvolumen | | | | Buchwerte |
| | Kurzfristig | Langfristig | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Anleihen | 550 | 4.000 | 549 | 3.993 | 4.542 |
| Privatplatzierungen | 279 | 2.184 | 279 | 2.221 | 2.500 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 512 | 3.000 | 513 | 2.988 | 3.501 |
| Finanzschulden | 1341 | 9.184 | 1.340 | 9.202 | 10.542 |
| Derivate | k. A. | k. A. | 370 | 75 | 445 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | k. A. | k. A. | 173 | 5 | 178 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | 1.883 | 9.282 | 11.165 |

| Mio. € | 31. Dezember 2014 | | | | |
|--|-------------------|--------------|--------------|--------------|---------------|
| | Nominalvolumen | | | | Buchwerte |
| | Kurzfristig | Langfristig | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Anleihen | 631 | 4.000 | 630 | 3.998 | 4.628 |
| Privatplatzierungen | 247 | 1.936 | 247 | 1.948 | 2.195 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 1279 | 3.000 | 1.277 | 2.985 | 4.262 |
| Finanzschulden | 2157 | 8.936 | 2.154 | 8.931 | 11.085 |
| Derivate | k. A. | k. A. | 287 | 46 | 333 |
| Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten | k. A. | k. A. | 120 | 4 | 124 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | 2.561 | 8.980 | 11.542 |

(12) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Unsere kurzfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen zum 31. März 2015 5.534 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.681 Mio. €) und unsere langfristigen passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 68 Mio. € (31. Dezember 2014: 78 Mio. €). In den kurzfristigen Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. März 2015 insgesamt 794 Mio. € abgegrenzte Umsätze enthalten (31. Dezember 2014: 690 Mio. €; 31. März 2014: 451 Mio. €), die künftig voraussichtlich als Umsatz aus Cloud-Subskriptionen und -Support realisiert werden.

(13) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Die Anzahl der zum 31. März 2015 ausgegebenen nennwertlosen Stammaktien belief sich auf 1.228.504.232 (31. Dezember 2014: 1.228.504.232). Auf jede Aktie entfällt ein rechnerischer Nennwert von 1 €. Somit hat sich die An-

zahl der ausgegebenen Anteile in den ersten drei Monaten 2015 nicht verändert.

Eigene Anteile

In den ersten drei Monaten des Jahres 2015 haben wir keine Anteile erworben und 0,1 Millionen Anteile zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,80 € pro Anteil abgegeben.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2014 haben wir keine Anteile erworben und 0,1 Millionen Anteile zu Anschaffungskosten mit einem durchschnittlichen Kurs von 36,79 € pro Anteil abgegeben.

Die Anteilsverkäufe in den Jahren 2015 und 2014 stehen im Zusammenhang mit unseren anteilsbasierten Vergütungen, die in Textziffer (28) unseres Konzernabschlusses 2014 beschrieben sind.

Sonstiges Ergebnis

Die Komponente des sonstigen Ergebnisses vor Steuern, die künftig erfolgswirksam umgegliedert wird, umfasst für das erste Quartal die folgenden Positionen:

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|--|-----------------|-----------------|
| Gewinne (Verluste) aus Währungsumrechnungsdifferenzen | 2.255 | 16 |
| Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 51 | 11 |
| Umgliederungsbeträge für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 0 | -2 |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | 51 | 9 |
| Gewinne/Verluste aus Absicherungen von Zahlungsströmen | -99 | 2 |
| Umgliederungsbeträge für Absicherungen von Zahlungsströmen | 27 | -10 |
| Absicherungen von Zahlungsströmen | -72 | -8 |

(14) Schwebende Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Wir sind im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftsaktivitäten mit einer Vielfalt von Klagen und Gerichtsverfahren konfrontiert. Dies umfasst Klagen und Prozesse, in die von uns erworbene Unternehmen involviert sind, Klagen von Kunden auf Freistellung von Ansprüchen, die gegen diese erhoben worden sind, weil sie SAP-Software nutzen, sowie Klagen von Kunden, die mit den von uns gelieferten Produkten und Dienstleistungen nicht zufrieden sind. Wir werden uns weiterhin gegen alle gegen uns erhobenen Vorwürfe und Rechtsstreitigkeiten entschieden wehren. Derzeit sind wir der Ansicht, dass der Ausgang aller gegen uns vorgebrachten Klagen und Prozesse zum 31. März 2015, sowohl einzeln als auch insgesamt, keine wesentlich nachteilige Auswirkung auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage und unsere Cashflows haben wird. Die gebildeten Rückstellungen zum 31. März 2015 sind daher weder einzeln noch insgesamt wesentlich für SAP.

Allerdings sind Rechtsstreitigkeiten und geltend gemachte Ansprüche an sich mit Ungewissheiten verbunden. Außerdem kann sich die Einschätzung dieser Angelegenheiten durch das Management in der Zukunft ändern. Der tatsächliche Ausgang solcher Rechtsstreitigkeiten oder anderer Ansprüche kann von früheren Einschätzungen des Managements abweichen, was zu wesentlichen

Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanz- und Ertragslage, unsere Cashflows und unser Ansehen führen könnte. Die meisten der Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche sind Einzelfälle, und die Schadenersatzansprüche sind entweder nicht von den Klägern quantifiziert oder es ist erfahrungsgemäß nicht zu erwarten, dass die geltend gemachten Anspruchshöhen ein guter Indikator für die Höhe der benötigten Aufwendungen zur Beilegung der betroffenen Rechtsstreitigkeiten wären. Weiterhin wird eine Vorhersagbarkeit des Ausgangs der Fälle durch die Besonderheiten der Rechtsordnungen, denen die meisten der Ansprüche unterfallen, erschwert. Deshalb ist eine verlässliche Schätzung der finanziellen Auswirkungen, die diese Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche auf SAP haben würden, wenn Ausgaben für diese Fälle entstünden, nicht möglich.

Zu den Klagen und Gerichtsverfahren gehören unter anderem die folgenden Klassen:

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit geistigem Eigentum umfassen Fälle, in denen Dritte gegenüber SAP mit einem Rechtsstreit drohen oder diesen bereits initiiert haben und geltend machen, dass SAP eines oder mehrere der ihnen zustehenden Rechte am geistigen Eigentum verletzt habe. Solche Rechte an geistigem Eigentum können Patente, Copyrights und andere ähnliche Rechte umfassen.

Die erfassten Rückstellungen aufgrund von Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum haben sich nicht wesentlich gegenüber den Beträgen, die in Textziffer (19b) des Konzernabschlusses 2014 angegeben sind, geändert.

Eventualverbindlichkeiten existieren aufgrund von Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Seit dem 31. Dezember 2014 haben sich bei den Eventualverbindlichkeiten keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Einzelne Fälle von Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen im Zusammenhang mit geistigem Eigentum umfassen:

Im April 2007 reichte die Versata Software, Inc., vormals Trilogy Software, Inc., (Versata) mit Sitz in den USA beim Bezirksgericht für den östlichen Bezirk von Texas eine Klage gegen uns in den USA ein. In der Klage behauptete Versata, dass Produkte der SAP einen oder mehrere Ansprüche von Versata gehaltenen Patenten verletzen. Im August 2014, nach zahlreichen Gerichtsverfahren (weitere Informationen sind in Textziffer (24) unseres Konzernabschlusses 2014 enthalten), haben Versata und SAP ein „Patent License and Settlement Agreement“ („Agreement“) geschlossen, um den Streit zwischen den Parteien beizulegen. Gemäß den Bestimmungen des Agreements hat Versata der SAP gewisse Patente gegen eine Einmalzahlung und möglicherweise zusätzliche bedingte Zahlungen eingeräumt. Das Agreement sieht außerdem generelle Freigaben sowie Entschädigungen für Verstöße und die endgültige Beilegung des Streits ohne Sachentscheidung vor.

Im Februar 2010 reichte TecSec, Inc. mit Sitz in den USA eine Klage gegen die SAP (inklusive des Tochterunternehmens Sybase), IBM sowie diverse weitere Beklagte in den USA ein. TecSec behauptete, dass Produkte der SAP und Sybase einen oder mehrere Ansprüche von fünf ihrer Patente verletzen. Mit der Klage machte TecSec einen nicht konkretisierten Schadenersatz und eine dauerhafte Unterlassung geltend. Es ist noch kein Gerichtstermin anberaumt worden. Die Verfahren gegen alle Beklagten wurden bis zur Entscheidung des US Supreme Court bezüglich des Antrags auf Überprüfung der SAP und der anderen Beklagten ausgesetzt. Eine Überprüfung durch den US Supreme Court wurde im Juni 2014 abgelehnt. Das Verfahren wurde beim Bezirksgericht, jedoch nur in Bezug auf einen Beklagten, wieder aufgenommen. Das Verfahren gegen die SAP und Sybase bleibt ausgesetzt.

Im April 2010 hat die SAP in den USA eine Feststellungsklage gegen Wellogix Inc. und Wellogix Technology Licensing LLC (Wellogix) eingereicht. Mit der Klage soll festgestellt werden, dass fünf von Wellogix gehaltene Patente nichtig sind und/oder nicht von der SAP verletzt werden. Es ist noch kein Gerichtstermin anberaumt worden. Das Verfahren wurde bis zu einer Entscheidung über die beim USPTO beantragten sechs Neubegutachtungen der Patente ausgesetzt. Im September 2013 entschied das USPTO zu vier der sechs Fälle, dass die zugrunde liegenden Patente unwirksam seien. Die SAP sieht nun einer Bescheidung der beiden verbleibenden Anträge entgegen. Als Reaktion auf die Feststellungsklage der SAP macht Wellogix wieder Ansprüche (die be-

reits zuvor erhoben und aufgegeben worden waren) wegen der widerrechtlichen Verwendung von Geschäftsgeheimnissen gegen die SAP geltend. Das Gericht hat dem Antrag der SAP auf vorzeitige verfügende Entscheidung bezüglich der Geschäftsgeheimnis-Ansprüche stattgegeben. Im Februar 2015 hat SAP eine Feststellungsklage in Frankfurt am Main, Deutschland eingereicht und beantragt, dass das deutsche Gericht entscheiden soll, dass SAP keine Geschäftsgeheimnisse von Wellogix missbraucht hat.

Kundenbezogene Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche

Kundenbezogene Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche beinhalten Fälle, bei denen wir unsere Kunden für Schadenersatzansprüche entschädigen, die gegen sie aufgrund der Behauptung geltend gemacht werden, dass unsere Produkte ein Patent, Copyright, Geschäftsgeheimnis oder andere Eigentumsrechte eines Dritten verletzen. In Einzelfällen kommt es bei Beratungs- und Softwareimplementierungsprojekten zum Streit mit Kunden. Wir räumen Funktions- oder Leistungsgarantien im Rahmen von gewöhnlichen Beratungs- oder Kundenentwicklungsverträgen ein, in denen Kunden mit den gelieferten Produkten oder Dienstleistungen unzufrieden waren.

Weitere Angaben zu erfassten Rückstellungen aufgrund von kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen können der Textziffer (19b) des Konzernanhangs im Geschäftsbericht 2014 entnommen werden.

Eventualverbindlichkeiten existieren aufgrund von kundenbezogenen Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüchen, für die keine Rückstellungen gebildet wurden. Seit dem 31. Dezember 2014 haben sich bei den Eventualverbindlichkeiten keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche im Zusammenhang mit sonstigen Steuern

Wir sind Gegenstand von laufenden Betriebsprüfungen in- und ausländischer Steuerbehörden. Wie viele andere Unternehmen, die in Brasilien tätig sind, sind wir in verschiedene Verfahren mit den brasilianischen Behörden involviert. Darin geht es um steuerliche Veranlagungen und Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit der Besteuerung von konzerninternen Lizenzzahlungen und konzerninternen Dienstleistungen außerhalb der Ertragsteuern. Der gesamte potenzi-

elle Streitwert in diesen Verfahren beläuft sich für alle betroffenen Geschäftsjahre auf circa 83 Mio. €. Hierfür haben wir keine Rückstellungen gebildet, da wir mit einem für uns positiven Ausgang dieser Verfahren rechnen.

Weitere Informationen zu schwebenden Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern finden Sie unter Textziffer (7).

(15) Anteilsbasierte Vergütungen

Eine detaillierte Beschreibung unserer anteilsbasierten Vergütungen finden Sie unter Textziffer (28) im Anhang unseres Konzernabschlusses 2014.

Die Anzahl der ausstehenden Bonusaktien aus dem Share Matching Plan (SMP) beträgt:

Ausstehende Bezugsrechte im Rahmen des SMP

| Tsd. | 31.3.2015 | 31.12.2014 |
|----------------------|-----------|------------|
| Bestand Bezugsrechte | 3.908 | 3.935 |

(16) Sonstige Finanzinstrumente

Einen detaillierten Überblick über unsere sonstigen Finanzinstrumente, über die finanziellen Risikofaktoren und das Management finanzieller Risiken geben wir in den Textziffern (25) bis (27) unseres Konzernabschlusses 2014, der in unserem Integrierten Bericht 2014 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2014 enthalten ist.

Mit Ausnahme des folgenden Sachverhaltes haben sich seit dem 31. Dezember 2014 keine wesentlichen Änderungen bezüglich des Managements unserer finanziellen Risiken ergeben: Platzierung einer öffentlichen Anleihe am Euro-Anleihemarkt, welche drei Tranchen umfasst: eine zweijährige Tranche mit einem Volumen von 500 Mio. € und einem variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor zuzüglich 17 Basispunkten (Ausgabekurs 100%), eine fünfjährige Tranche mit einem Volumen von 650 Mio. € und einem

variablen Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor zuzüglich 30 Basispunkten (Ausgabekurs 100%), sowie eine zehnjährige Tranche mit einem Volumen von 600 Mio. € mit einem festen Kupon von 1,000% p.a. (Ausgabekurs 99,264%). Wir planen den Zufluss für die Refinanzierung des Akquisitionsdarlehens zur Übernahme von Concur Technologies, Inc. zu verwenden.

Im Folgenden stellen wir den beizulegenden Zeitwert unserer Finanzinstrumente, Bewertungsmethoden und Inputfaktoren und die Stufen der Fair-Value-Hierarchie dar, in die die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente eingeordnet werden.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Wir nutzen in unserem normalen Geschäftsverlauf verschiedene Finanzinstrumente. Diese werden zu folgenden Kategorien zusammengefasst: Kredite und Forderungen (Loans and Receivables, L&R), zur Veräußerung verfügbar (Available for Sale, AFS), zu Handelszwecken gehalten (Held for Trading, HFT) und zu fortgeführten Anschaffungskosten (Amortized Cost, AC). Diejenigen Finanzinstrumente, die wir zum beizulegenden Zeitwert bewertet haben oder deren beizulegender Zeitwert anzugeben ist, haben wir anhand der Parameter, die zur Bewertung herangezogen werden (Inputs), und ihrer Bedeutung für die Bewertungstechniken in eine dreistufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als „zum beizulegenden Zeitwert“ gekennzeichnet sind, bewerten wir regelmäßig mit dem beizulegenden Zeitwert.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte unserer finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach der Kategorie der Finanzinstrumente sowie der IAS-39-Kategorie als auch die Einordnung in die Fair-Value-Hierarchie gemäß den Vorgaben des IFRS 13 zum jeweiligen Stichtag:

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

| Mio. € | | 2015 | | | | | | | |
|---|----------|-------------------------------------|----------------------------|-------------|------------|---------------|----------------------------------|------------|---------------|
| Kategorie | Buchwert | Bewertungskategorien | | | | | Beizulegender Zeitwert Gesamt | | |
| | | Zu fortgeführten Anschaffungskosten | Zum beizulegenden Zeitwert | Level 1 | Level 2 | Level 3 | | | |
| Vermögenswerte | | | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹ | L&R | 4.635 | 4.635 | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | | 5.626 | | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹ | L&R | 5.477 | 5.477 | | | | | | |
| Sonstige Forderungen ² | – | 150 | | | | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 2.176 | | | | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | | |
| Schuldtitel | AFS | 323 | 323 | 323 | | | 323 | | |
| Eigenkapitaltitel | AFS | 723 | 723 | 139 | 129 | 455 | 723 | | |
| Anteile an assoziierten Unternehmen ² | – | 76 | | | | | | | |
| Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | | | | | | | | | |
| Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer ² | – | 134 | | | | | | | |
| Sonstige Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | L&R | 592 | 592 | | 592 | | 592 | | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | | | |
| als Sicherungsinstrument designiert | | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | – | 10 | 10 | | 10 | | 10 | | |
| Zinsswaps | – | 103 | 103 | | 103 | | 103 | | |
| nicht als Sicherungsinstrument designiert | | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | HFT | 141 | 141 | | 141 | | 141 | | |
| Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme | HFT | 59 | 59 | | 59 | | 59 | | |
| Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel | HFT | 14 | 14 | | | 14 | 14 | | |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | | | -1.016 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹ | AC | -725 | -725 | | | | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten ² | – | -291 | | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | -11.165 | | | | | | |
| Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | | | | | |
| Darlehen | AC | -3.501 | -3.501 | | -3.501 | | -3.501 | | |
| Anleihen | AC | -4.542 | -4.542 | -4.725 | | | -4.725 | | |
| Privatplatzierungen | AC | -2.500 | -2.500 | | -2.615 | | -2.615 | | |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | AC | -178 | -178 | | -178 | | -178 | | |
| Derivate | | | | | | | | | |
| als Sicherungsinstrument designiert | | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | – | -94 | -94 | | -94 | | -94 | | |
| Zinsswaps | – | 0 | 0 | | 0 | | 0 | | |
| nicht als Sicherungsinstrument designiert | | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | HFT | -351 | -351 | | -351 | | -351 | | |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | | 256 | -742 | 929 | -4.263 | -5.704 | 470 | -9.498 |

| Mio. € | | | | | | | | 2014 |
|---|----------|-------------------------------------|----------------------------|------------|------------------------|---------------|----------------|------|
| Kategorie | Buchwert | Bewertungskategorien | | | Beizulegender Zeitwert | | | |
| | | Zu fortgeführten Anschaffungskosten | Zum beizulegenden Zeitwert | Level 1 | Level 2 | Level 3 | Gesamt | |
| Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ¹ | L&R | 3.328 | 3.328 | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen | | 4.430 | | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ¹ | L&R | 4.242 | 4.242 | | | | | |
| Sonstige Forderungen ² | – | 188 | | | | | | |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | | 1.699 | | | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte | | | | | | | | |
| Schuldtitel | AFS | 40 | 40 | 40 | | | 40 | |
| Eigenkapitaltitel | AFS | 597 | 597 | 108 | 101 | 388 | 597 | |
| Anteile an assoziierten Unternehmen ² | – | 49 | | | | | | |
| Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | | | | | | | | |
| Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer ² | – | 136 | | | | | | |
| Sonstige Ausleihungen und sonstige finanzielle Forderungen | L&R | 324 | 324 | | 324 | | 324 | |
| Derivative Finanzinstrumente | | | | | | | | |
| als Sicherungsinstrument designiert | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | – | 10 | 10 | | 10 | | 10 | |
| Zinsswaps | – | 77 | 77 | | 77 | | 77 | |
| nicht als Sicherungsinstrument designiert | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | HFT | 411 | 411 | | 411 | | 411 | |
| Kaufoptionen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme | HFT | 43 | 43 | | 43 | | 43 | |
| Kaufoptionen auf Eigenkapitaltitel | HFT | 13 | 13 | | | 13 | 13 | |
| Verbindlichkeiten | | | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten | | -1.061 | | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ¹ | AC | -756 | -756 | | | | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten ² | – | -305 | | | | | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | -11.542 | | | | | | |
| Darlehen | AC | -4.261 | -4.261 | | -4.261 | | -4.261 | |
| Anleihen | AC | -4.628 | -4.628 | -4.810 | | | -4.810 | |
| Privatplatzierungen | AC | -2.195 | -2.195 | | -2.301 | | -2.301 | |
| Sonstige nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten | AC | -124 | -124 | | -124 | | -124 | |
| Derivate | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | – | -22 | -22 | | -22 | | -22 | |
| Zinsswaps | – | -1 | -1 | | -1 | | -1 | |
| nicht als Sicherungsinstrument designiert | | | | | | | | |
| Devisentermingeschäfte | HFT | -310 | -310 | | -310 | | -310 | |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | -3.146 | -4.072 | 858 | -4.662 | -6.054 | 400 | |
| | | | | | | | -10.315 | |

¹ Bei „Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten“, „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ geben wir keine beizulegenden Zeitwerte an, da ihre Buchwerte einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellen.

² Da die Positionen „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ sowohl finanzielle als auch nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten (zum Beispiel

sonstige Steuern oder erhaltene Anzahlungen) weisen wir die Buchwerte von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten aus. Damit ist eine Überleitung auf die entsprechende Bilanzposition möglich.

Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten klassifiziert nach IAS 39

| Mio. € | | 2015 | | | |
|--|-----|------------|-------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| | | Buchwert | Zu fortgeführten Anschaffungskosten | Zum beizulegenden Zeitwert | Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | 214 | | 214 | |
| zur Veräußerung verfügbar | AFS | 1.046 | | 1.046 | |
| Kredite und Forderungen | L&R | 10.703 | 10.703 | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | -351 | | -351 | |
| zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | -11.445 | -11.445 | | |
| Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 | | | | | |
| Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer | | 134 | | | 134 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | 76 | | | 76 |
| Sonstige Forderungen | | 150 | | | 150 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | -291 | | | -291 |
| Derivate als Sicherungsinstrument designiert | | 19 | | 19 | |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | 256 | -742 | 929 | 69 |

| Mio. € | | 2014 | | | |
|--|-----|---------------|-------------------------------------|----------------------------|---------------------------------------|
| | | Buchwert | Zu fortgeführten Anschaffungskosten | Zum beizulegenden Zeitwert | Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 |
| Finanzielle Vermögenswerte | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | 467 | | 467 | |
| zur Veräußerung verfügbar | AFS | 637 | | 637 | |
| Kredite und Forderungen | L&R | 7.893 | 7.893 | | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten | | | | | |
| erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert | HFT | -310 | | -310 | |
| zu fortgeführten Anschaffungskosten | AC | -11.965 | -11.965 | | |
| Nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 | | | | | |
| Finanzinstrumente im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer | | 136 | | | 136 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | 49 | | | 49 |
| Sonstige Forderungen | | 188 | | | 188 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | -305 | | | -305 |
| Derivate als Sicherungsinstrument designiert | | 64 | | 64 | |
| Summe Finanzinstrumente, netto | | -3.146 | -4.072 | 858 | 68 |

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Transfers zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden zu Beginn der jeweiligen Periode vorgenommen, in der der Anlass oder die Veränderung der Umstände liegt, aus der der Transfer resultiert.

Einen detaillierten Überblick über die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, der jeweiligen Inputparameter und Einordnung unserer Finanzinstrumente in die Fair-Value-Hierarchie des IFRS 13 finden Sie unter Textziffer (27) unseres Konzernabschlusses 2014, der in unserem Integrierten Bericht 2014 und unserem Jahresbericht Form 20-F für das Jahr 2014 enthalten ist.

(17) Segment- und geografische Informationen

Allgemeine Informationen

Zum 31. März 2015 hatte die SAP zwei berichtspflichtige Segmente, auf deren Basis unser Vorstand, der als Hauptentscheidungsträger (Chief Operating Decision Maker, CODM) für die Bewertung der Ertragslage des Unternehmens und die Allokation der Ressourcen verantwortlich ist, regelmäßig die Geschäftstätigkeit beurteilt: Anwendungen, Technologie & Services und SAP-Geschäftsnetzwerke. Diese beiden Segmente sind weitestgehend unabhängig nach den angebotenen Produkten und Dienstleistungen organisiert. Hierbei wägen wir insbesondere ab, ob die Produkte und Dienstleistungen unseren Aktivitäten des Geschäftsnetzwerks zuzurechnen sind oder andere Bereiche unseres Geschäftes abdecken.

Unser Segment Anwendungen, Technologie & Services erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen, Subskriptionen unserer Cloud-Anwendungen und zugehöriger Dienstleistungen (insbesondere Support-Dienstleistungen und verschiedene Beratungs- und Premium-Support-Dienstleistungen sowie Implementierungsservices für unsere Softwareprodukte und Schulungsdienstleistungen zum Gebrauch unserer Produkte).

Das Segment SAP-Geschäftsnetzwerke ist zu Beginn 2015 aus der Zusammenlegung der SAP-Netzwerklösungen (insbesondere der Ende 2014 zugekauften Aktivitäten von Concur als auch der zuvor erworbenen Aktivitäten von Ariba und Fieldglass) zu einem Netzwerk der Netzwerke hervorgegangen, das die Bezugsquellenfindung und Beschaffung sowie das Reise- und Reisekostenmanagement umfasst. Das Segment SAP-Geschäftsnetzwerke erzielt seine Umsatzerlöse im Wesentlichen aus Transaktionsgebühren für die Nutzung des cloudbasierten unternehmensübergreifenden Geschäftsnetzwerks und aus der Bereitstellung von Dienstleistungen in Bezug auf das SAP-Geschäftsnetzwerk (einschließlich Cloud-Anwendungen, Beratungs- und Schulungsleistungen). Innerhalb des Segments SAP-Geschäftsnetzwerke werden hauptsächlich die von Ariba, Fieldglass und Concur entwickelten Cloud-Lösungen angeboten und verkauft.

Die gezeigten Finanzdaten für 2015 zeigen vollständig die Umsätze und Aufwendungen von Concur und Fieldglass, jedoch sind deren Finanzdaten nicht in den Vorjahresvergleichszahlen enthalten.

Segmenterlöse und -ergebnisse

| Mio. € | Anwendungen, Technologie & Services | | | SAP-Geschäftsnetzwerke | | | Berichtspflichtige Segmente | | |
|---|-------------------------------------|--------------------|---------------------|------------------------|--------------------|---------------------|-----------------------------|--------------------|---------------------|
| | 1. Quartal 2015 | | 1. Quartal 2014 | 1. Quartal 2015 | | 1. Quartal 2014 | 1. Quartal 2015 | | 1. Quartal 2014 |
| | zu aktuellen Kursen | währungs-bereinigt | zu aktuellen Kursen | zu aktuellen Kursen | währungs-bereinigt | zu aktuellen Kursen | zu aktuellen Kursen | währungs-bereinigt | zu aktuellen Kursen |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 203 | 174 | 127 | 306 | 256 | 94 | 508 | 430 | 221 |
| Softwarelizenzen | 696 | 626 | 611 | 0 | 0 | 0 | 696 | 626 | 611 |
| Softwaresupport | 2.445 | 2.230 | 2.091 | 8 | 6 | 7 | 2.453 | 2.236 | 2.098 |
| Softwarelizenzen und -Support | 3.141 | 2.856 | 2.702 | 8 | 6 | 7 | 3.149 | 2.863 | 2.709 |
| Cloud und Software | 3.344 | 3.030 | 2.829 | 314 | 263 | 100 | 3.658 | 3.293 | 2.930 |
| Services | 784 | 711 | 736 | 55 | 45 | 20 | 839 | 756 | 755 |
| Segmenterlöse | 4.128 | 3.741 | 3.565 | 368 | 308 | 120 | 4.497 | 4.048 | 3.685 |
| Cloud-Subskriptions- und -Supportkosten | -99 | -91 | -44 | -74 | -63 | -19 | -173 | -155 | -64 |
| Softwarelizenz- und -Supportkosten | -471 | -429 | -432 | 0 | 0 | -2 | -471 | -429 | -434 |
| Cloud- und Softwarekosten | -570 | -520 | -477 | -74 | -64 | -21 | -644 | -584 | -498 |
| Servicekosten | -727 | -674 | -609 | -44 | -38 | -17 | -771 | -712 | -626 |
| Umsatzkosten | -1.297 | -1.194 | -1.085 | -119 | -102 | -39 | -1.415 | -1.296 | -1.124 |
| Segmentbruttogewinn | 2.832 | 2.547 | 2.480 | 250 | 206 | 81 | 3.081 | 2.752 | 2.561 |
| Sonstige Segmentaufwendungen | -1.407 | -1.299 | -1.213 | -184 | -157 | -62 | -1.591 | -1.456 | -1.275 |
| Segmentergebnis | 1.425 | 1.248 | 1.266 | 66 | 49 | 20 | 1.490 | 1.297 | 1.286 |

Unser Vorstand erhält keine regelmäßigen Informationen zum Segmentvermögen, zu den Segmentverbindlichkeiten und zu den Segmentinvestitionen in langfristige Vermögenswerte.

Bewertungsgrundlagen und Darstellung

Für Zwecke der internen Berichterstattung werden Transfers zwischen den einzelnen Geschäftssegmenten als Reduzierung der Kosten und nicht als interne Umsätze erfasst. Diese Transfers bestehen hauptsächlich darin, dass Mitarbeiter eines Segments auf Projektbasis in einem anderen Segment eingesetzt werden. Transfers zwischen den Segmenten werden einschließlich bestimmter indirekter Gemeinkosten zu den internen Kostensätzen (aber ohne Gewinnmarge) gebucht.

Der überwiegende Teil unserer Abschreibungen mit Einfluss auf die Segmentergebnisse wird den Segmenten über Umlagen zugerechnet und daher nicht gesondert auf Geschäftsegmentebene erfasst. Die direkt in den Geschäftssegmenten erfassten Abschreibungen sind in allen Geschäftssegmenten unwesentlich.

Unser internes Berichtswesen umfasst eine Vielzahl von Berichten, die sich durch die verwendeten Wechselkurse bei der Bewertung von Vorgängen und Geschäften in Fremdwährung unterscheiden. Berichte mit Angaben zu aktuellen Kursen werden mit den Wechselkursen umgerechnet, die in unserem Abschluss verwendet werden, wohingegen Berichte mit währungsbereinigten Angaben mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vergleichsperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden.

Wir beurteilen den Erfolg unserer Geschäftssegmente über eine Betriebsergebnis-Kennzahl. Die bei der Ermittlung der Segmenterlöse und -ergebnisse angewandten Rechnungslegungsmethoden unterscheiden sich von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß IFRS, die wir für die Be-

stimmung des Betriebsergebnisses in unserer Gewinn- und Verlustrechnung verwenden, wie folgt:

- Unsere Segmenterlöse und -ergebnisse enthalten wiederkehrende Erlöse, die die erworbenen Unternehmen ausgewiesen hätten, wenn sie eigenständig geblieben wären. Aufgrund der Bewertung bestehender Kundenverträge zum beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt können diese Umsatzerlöse nach IFRS nicht ausgewiesen werden.
- Unsere Segmentaufwendungen enthalten nicht die folgenden Aufwendungen:
 - Akquisitionsbedingte Aufwendungen:
 - Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene identifizierbare immaterielle Vermögenswerte und separat erworbenes geistiges Eigentum (einschließlich Aufwand aus erworbener, in der Entwicklung befindlicher Forschung und Entwicklung);
 - Im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen anfallende Abfindungsaufwendungen für vor dem Zusammenschluss bereits bestehende Geschäftsbeziehungen mit erworbenen Unternehmen;
 - Anschaffungsnebenkosten;
 - Aufwendungen des TomorrowNow-Rechtsstreits und des Versata-Rechtsstreits;
 - Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen;
 - Restrukturierungskosten.
- Bestimmte Tätigkeiten, wie Finanz-, Rechnungs- und Personalwesen, Rechtsabteilung sowie Marketing werden ausschließlich auf Konzernebene gesteuert und überwacht. Deren Kosten werden in der Überleitung als sonstige Kosten ausgewiesen.

Die Segmentinformationen für frühere Berichtszeiträume wurden an die neue Zwei-Segment-Struktur angepasst.

Überleitung der Segmenterlöse und -ergebnisse

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | | 1. Quartal 2014 |
|---|---------------------|-------------------|---------------------|
| | zu aktuellen Kursen | währungsbereinigt | zu aktuellen Kursen |
| Segmenterlöse der berichtspflichtigen Segmente | 4.497 | 4.048 | 3.685 |
| Sonstige Erlöse | 6 | 5 | 17 |
| Anpassung des Währungseinflusses | 0 | 449 | 0 |
| Anpassung Umsätze, bewertet zum beizulegenden Zeitwert | -6 | -6 | -3 |
| Umsatzerlöse | 4.497 | 4.497 | 3.698 |
| Segmentergebnis der berichtspflichtigen Segmente | 1.490 | 1.297 | 1.286 |
| Sonstige Erlöse | 6 | 5 | 17 |
| Sonstige Kosten | -440 | -400 | -383 |
| Anpassung des Währungseinflusses | 0 | 155 | 0 |
| Anpassungen auf | | | |
| Umsätze, bewertet zum beizulegenden Zeitwert | -6 | -6 | -3 |
| Akquisitionsbedingte Aufwendungen | -183 | -183 | -130 |
| Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen | -179 | -179 | -48 |
| Restrukturierungskosten | -51 | -51 | -15 |
| TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit | 0 | 0 | -1 |
| Betriebsergebnis | 638 | 638 | 723 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | -148 | -148 | -11 |
| Finanzergebnis, netto | -11 | -11 | -9 |
| Gewinn vor Steuern | 478 | 478 | 704 |

Geografische Angaben

Im ersten Quartal 2015 haben wir unsere Angaben zu Umsatzerlösen nach Regionen an die Strukturänderungen der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst (weitere Details zu diesen Änderungen finden Sie im Konzernzwischenlagebericht, Wirtschaftsbericht). Die Vorjahresvergleichszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die in den nachfolgenden Tabellen dargestellten Werte der Umsatzerlöse nach Regionen werden nach dem Sitz des Kunden ermittelt.

Umsatzerlöse nach Regionen

Erlöse aus Cloud-Subskriptionen und -Support nach Regionen

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|--------------------|-----------------|-----------------|
| Region EMEA | 115 | 54 |
| Region Amerika | 344 | 147 |
| Region APJ | 44 | 19 |
| SAP-Konzern | 503 | 219 |

Erlöse aus Cloud und Software nach Regionen

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|--------------------|-----------------|-----------------|
| Region EMEA | 1.570 | 1.393 |
| Region Amerika | 1.509 | 1.131 |
| Region APJ | 574 | 416 |
| SAP-Konzern | 3.653 | 2.939 |

Umsatzerlöse nach Regionen

| Mio. € | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|-----------------------|-----------------|-----------------|
| Deutschland | 558 | 535 |
| Übrige Region EMEA | 1.383 | 1.233 |
| Region EMEA | 1.941 | 1.768 |
| USA | 1.455 | 1.064 |
| Übrige Region Amerika | 399 | 356 |
| Region Amerika | 1.855 | 1.419 |
| Japan | 154 | 129 |
| Übrige Region APJ | 547 | 382 |
| Region APJ | 701 | 511 |
| SAP-Konzern | 4.497 | 3.698 |

(18) Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Einige Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats der SAP SE sind oder waren in verantwortungsvollen und einflussreichen Positionen in anderen Unternehmen tätig, zu denen wir gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhalten (siehe Textziffer (30) im Konzernabschluss 2014). Der Verkauf und Kauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Konditionen wie mit fremden Dritten.

Während des Berichtszeitraums haben keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen stattgefunden, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Zeitraum hatten.

Weitere Informationen zu Transaktionen mit nahestehenden Personen finden Sie unter Textziffer (31) in unserem Konzernabschluss 2014.

(19) Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem 31. März 2015 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Freigabe des Konzernabschlusses

Der Finanzvorstand der SAP SE hat stellvertretend für den Vorstand der SAP SE den Konzernzwischenabschluss für das erste Quartal 2015 am 17. April 2015 zur Vorlage an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben.

ERGÄNZENDE FINANZINFORMATIONEN (UNGEPRÜFT)

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VON NON-IFRS ZU IFRS

Die nachfolgenden Tabellen stellen Überleitungen unserer Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen) auf die jeweils nächsten, durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Kennzahlen dar. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatz- und Ergebnisgrößen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

| Berichtszeitraum 1. Januar – 31. März | | | | | | | | | | | |
|---|---------------|------------|---------------|--------------------|------------------------------|---------------|------------|---------------|------------------|----------------|------------------------------|
| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 2015 | | | | | 2014 | | | Veränderung in % | | |
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungseinfluss** | Non-IFRS währungsbereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungsbereinigt** |
| Umsatz | | | | | | | | | | | |
| Cloud-Subskriptionen und -Support | 503 | 6 | 509 | -78 | 430 | 219 | 1 | 221 | 129 | 131 | 95 |
| Softwarelizenzen | 696 | 0 | 696 | -70 | 626 | 623 | 0 | 623 | 12 | 12 | 1 |
| Softwaresupport | 2.454 | 0 | 2.454 | -217 | 2.237 | 2.097 | 2 | 2.098 | 17 | 17 | 7 |
| Softwarelizenzen und -Support | 3.150 | 0 | 3.150 | -287 | 2.863 | 2.720 | 2 | 2.722 | 16 | 16 | 5 |
| Cloud und Software | 3.653 | 6 | 3.659 | -365 | 3.294 | 2.939 | 3 | 2.942 | 24 | 24 | 12 |
| Services | 844 | 0 | 844 | -84 | 760 | 759 | 0 | 759 | 11 | 11 | 0 |
| Umsatzerlöse | 4.497 | 6 | 4.502 | -449 | 4.054 | 3.698 | 3 | 3.701 | 22 | 22 | 10 |
| Operative Aufwendungen | | | | | | | | | | | |
| Cloud-Subskriptions- und -Supportkosten | -197 | 22 | -175 | | | -84 | 19 | -65 | >100 | >100 | |
| Softwarelizenz- und -Supportkosten | -543 | 73 | -470 | | | -499 | 60 | -439 | 9 | 7 | |
| Cloud- und Softwarekosten | -740 | 96 | -644 | | | -583 | 79 | -504 | 27 | 28 | |
| Servicekosten | -819 | 51 | -768 | | | -654 | 26 | -628 | 25 | 22 | |
| Umsatzkosten | -1.559 | 147 | -1.412 | | | -1.236 | 105 | -1.132 | 26 | 25 | |
| Bruttogewinn | 2.937 | 152 | 3.090 | | | 2.462 | 108 | 2.570 | 19 | 20 | |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -724 | 81 | -643 | | | -549 | 23 | -526 | 32 | 22 | |
| Vertriebs- und Marketingkosten | -1.253 | 93 | -1.160 | | | -968 | 34 | -934 | 30 | 24 | |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -272 | 42 | -229 | | | -205 | 15 | -189 | 33 | 21 | |
| Restrukturierungskosten | -51 | 51 | 0 | | | -15 | 15 | 0 | >100 | 0 | |
| TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit | 0 | 0 | 0 | | | -1 | 1 | 0 | <-100 | 0 | |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge, netto | -1 | 0 | -1 | | | -2 | 0 | -2 | -47 | -47 | |
| Operative Aufwendungen | -3.859 | 413 | -3.446 | 294 | -3.152 | -2.975 | 193 | -2.782 | 30 | 24 | 13 |
| Ergebnisse | | | | | | | | | | | |
| Betriebsergebnis | 638 | 419 | 1.056 | -155 | 902 | 723 | 196 | 919 | -12 | 15 | -2 |
| Sonstige Aufwendungen und Erträge, netto | -148 | 0 | -148 | | | -11 | 0 | -11 | >100 | >100 | |
| Finanzierungserträge | 48 | 0 | 48 | | | 22 | 0 | 22 | >100 | >100 | |
| Finanzierungsaufwendungen | -59 | 0 | -59 | | | -31 | 0 | -31 | 92 | 92 | |
| Finanzergebnis, netto | -11 | 0 | -11 | | | -9 | 0 | -9 | 26 | 26 | |
| Gewinn vor Steuern | 478 | 419 | 897 | | | 704 | 196 | 900 | -32 | 0 | |
| Ertragsteueraufwand | -65 | -135 | -200 | | | -170 | -64 | -233 | -62 | -14 | |
| Gewinn nach Steuern | 413 | 284 | 697 | | | 534 | 133 | 667 | -23 | 5 | |
| den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen | 414 | 284 | 698 | | | 534 | 133 | 667 | -23 | 5 | |
| den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen | 0 | 0 | 0 | | | 0 | 0 | 0 | 24 | 24 | |
| Kennzahlen | | | | | | | | | | | |
| Operative Marge (in %) | 14,2 | | 23,5 | | 22,2 | 19,5 | | 24,8 | -5,4Pp | -1,4Pp | -2,6Pp |
| Effektive Steuerquote (in %) | 13,6 | | 22,3 | | | 24,1 | | 25,9 | -10,5Pp | -3,6Pp | |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (in €) | 0,35 | | 0,58 | | | 0,45 | | 0,56 | -23 | 5 | |

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Softwaresupport, Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen, sowie den TomorrowNow- und den Versata-Rechtsstreit.

** Währungsbereinigte Umsatz- und Ergebniszahlen werden berechnet, indem Umsatz und Ergebnis der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsbereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsbereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

ERKLÄRUNG DER NON-IFRS-ANPASSUNGEN

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | 1. Quartal 2015 | 1. Quartal 2014 |
|--|--------------------|--------------------|
| Betriebsergebnis (IFRS) | 638 | 723 |
| Anpassungen auf Umsatzerlöse | 6 | 3 |
| Anpassungen auf akquisitionsbedingte Aufwendungen | 183 | 130 |
| Anpassungen auf Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme | 179 | 48 |
| Anpassungen auf Restrukturierungsaufwendungen | 51 | 15 |
| Anpassungen für TomorrowNow- und Versata-Rechtsstreit | 0 | 1 |
| Anpassungen auf operative Aufwendungen | 413 | 193 |
| Anpassungen auf das Betriebsergebnis | 419 | 196 |
| Betriebsergebnis (Non-IFRS) | 1.056 | 919 |

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

UMSATZ NACH REGIONEN

In den nachfolgenden Tabellen sind unsere IFRS- und Non-IFRS-Umsätze nach Regionen basierend auf dem Sitz des Kunden dargestellt. Die Tabellen enthalten zudem eine Überleitung unserer Non-IFRS-Umsatzerlöse (einschließlich unserer währungsbereinigten Non-IFRS-Umsatzerlöse) auf die nächsten durch IFRS-Rechnungslegungsstandards definierten Umsatzzahlen. Bitte beachten Sie, dass unsere Non-IFRS-Umsatzzahlen nicht auf der Basis einheitlicher Rechnungslegungsstandards ermittelt werden.

| Berichtszeitraum 1. Januar – 31. März | | | | | | | | | | | |
|--|--------------|----------|--------------|--------------------|-------------------------------|--------------|----------|--------------|------------------|------------|-------------------------------|
| Mio. € | 2015 | | | | | 2014 | | | Veränderung in % | | |
| | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | Währungseinfluss** | Non-IFRS währungs-bereinigt** | IFRS | Anp.* | Non-IFRS* | IFRS | Non-IFRS* | Non-IFRS währungs-bereinigt** |
| Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 115 | 1 | 116 | -11 | 105 | 54 | 0 | 54 | 113 | 114 | 93 |
| Region Amerika | 344 | 5 | 348 | -61 | 287 | 147 | 1 | 148 | 134 | 136 | 94 |
| Region APJ | 44 | 0 | 44 | -6 | 38 | 19 | 0 | 19 | 136 | 137 | 105 |
| Cloud-Subskriptionen und -Supporterlöse | 503 | 6 | 509 | -78 | 430 | 219 | 1 | 221 | 129 | 131 | 95 |
| Cloud- und Softwareerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Region EMEA | 1.570 | 1 | 1.571 | -36 | 1.535 | 1.393 | 1 | 1.394 | 13 | 13 | 10 |
| Region Amerika | 1.509 | 5 | 1.514 | -264 | 1.250 | 1.131 | 2 | 1.133 | 33 | 34 | 10 |
| Region APJ | 574 | 0 | 574 | -65 | 509 | 416 | 0 | 416 | 38 | 38 | 23 |
| Cloud- und Softwareerlöse | 3.653 | 6 | 3.659 | -365 | 3.294 | 2.939 | 3 | 2.942 | 24 | 24 | 12 |
| Umsatzerlöse nach Regionen | | | | | | | | | | | |
| Deutschland | 558 | 0 | 558 | -1 | 557 | 535 | 0 | 535 | 4 | 4 | 4 |
| Übrige Region EMEA | 1.383 | 1 | 1.384 | -46 | 1.337 | 1.233 | 1 | 1.234 | 12 | 12 | 8 |
| Region EMEA | 1.941 | 1 | 1.942 | -48 | 1.894 | 1.768 | 1 | 1.769 | 10 | 10 | 7 |
| USA | 1.455 | 5 | 1.460 | -266 | 1.194 | 1.064 | 1 | 1.065 | 37 | 37 | 12 |
| Übrige Region Amerika | 399 | 0 | 399 | -56 | 343 | 356 | 0 | 356 | 12 | 12 | -4 |
| Region Amerika | 1.855 | 5 | 1.859 | -322 | 1.538 | 1.419 | 2 | 1.421 | 31 | 31 | 8 |
| Japan | 154 | 0 | 154 | -8 | 146 | 129 | 0 | 129 | 19 | 19 | 13 |
| Übrige Region APJ | 547 | 0 | 547 | -71 | 476 | 382 | 0 | 382 | 43 | 43 | 25 |
| Region APJ | 701 | 0 | 701 | -80 | 622 | 511 | 0 | 511 | 37 | 37 | 22 |
| Umsatzerlöse | 4.497 | 6 | 4.502 | -449 | 4.054 | 3.698 | 3 | 3.701 | 22 | 22 | 10 |

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Softwaresupport, Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen.

** Währungsereinigte Umsatzzahlen werden berechnet, indem die Umsätze der aktuellen Berichtsperiode mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Vorjahresperiode anstatt der laufenden Periode umgerechnet werden. Währungsereinigte Periodenveränderungen werden berechnet durch den Vergleich der währungsereinigten Non-IFRS-Zahlen der Berichtsperiode mit den Non-IFRS-Zahlen der Vorjahresperiode.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

MEHRQUARTALSÜBERSICHT (IFRS UND NON-IFRS)

Mio. €, falls nicht anders bezeichnet

| | Q1 2014 | Q2 2014 | Q3 2014 | Q4 2014 | GJ 2014 | Q1 2015 |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| Umsatz | | | | | | |
| Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS) | 219 | 241 | 277 | 349 | 1.087 | 503 |
| Umsatzanpassung* | 1 | 1 | 1 | 10 | 14 | 6 |
| Cloud-Subskriptionen und -Support (Non-IFRS) | 221 | 242 | 278 | 360 | 1.101 | 509 |
| Softwarelizenzen (IFRS = Non-IFRS) | 623 | 957 | 951 | 1.867 | 4.399 | 696 |
| Softwaresupport (IFRS) | 2.097 | 2.158 | 2.232 | 2.342 | 8.829 | 2.454 |
| Umsatzanpassung* | 2 | 1 | 1 | 1 | 5 | 0 |
| Softwaresupport (Non-IFRS) | 2.098 | 2.160 | 2.233 | 2.343 | 8.834 | 2.454 |
| Softwarelizenzen und -Support (IFRS) | 2.720 | 3.116 | 3.184 | 4.209 | 13.228 | 3.150 |
| Umsatzanpassung* | 2 | 1 | 1 | 1 | 5 | 0 |
| Softwarelizenzen und -Support (Non-IFRS) | 2.722 | 3.117 | 3.185 | 4.210 | 13.233 | 3.150 |
| Cloud und Software (IFRS) | 2.939 | 3.357 | 3.461 | 4.558 | 14.315 | 3.653 |
| Umsatzanpassung* | 3 | 2 | 2 | 12 | 19 | 6 |
| Cloud und Software (Non-IFRS) | 2.942 | 3.359 | 3.463 | 4.570 | 14.334 | 3.659 |
| Services (IFRS = Non-IFRS) | 759 | 794 | 793 | 899 | 3.245 | 844 |
| Umsatzerlöse (IFRS) | 3.698 | 4.151 | 4.254 | 5.458 | 17.560 | 4.497 |
| Umsatzanpassung* | 3 | 2 | 2 | 12 | 19 | 6 |
| Umsatzerlöse (Non-IFRS) | 3.701 | 4.153 | 4.256 | 5.469 | 17.580 | 4.502 |
| Betriebsergebnis (IFRS) | 723 | 698 | 1.157 | 1.753 | 4.331 | 638 |
| Umsatzanpassung* | 3 | 2 | 2 | 12 | 19 | 6 |
| Aufwandsanpassung* | 193 | 536 | 196 | 362 | 1.288 | 413 |
| Betriebsergebnis (Non-IFRS) | 919 | 1.236 | 1.355 | 2.127 | 5.638 | 1.056 |
| Operative Marge (IFRS, in %) | 19,5 | 16,8 | 27,2 | 32,1 | 24,7 | 14,2 |
| Operative Marge (Non-IFRS, in %) | 24,8 | 29,8 | 31,8 | 38,9 | 32,1 | 23,5 |
| Effektive Steuerquote (IFRS, in %) | 24,1 | 22,6 | 26,5 | 24,5 | 24,7 | 13,6 |
| Effektive Steuerquote (Non-IFRS, in %) | 25,9 | 25,4 | 27,7 | 25,5 | 26,1 | 22,3 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (IFRS, in €) | 0,45 | 0,47 | 0,74 | 1,10 | 2,75 | 0,35 |
| Ergebnis je Aktie, unverwässert (Non-IFRS, in €) | 0,56 | 0,79 | 0,84 | 1,31 | 3,50 | 0,58 |

| Mio. €, falls nicht anders bezeichnet | Q1 2014 | Q2 2014 | Q3 2014 | Q4 2014 | GJ 2014 | Q1 2015 |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit | 2.352 | 223 | 507 | 416 | 3.499 | 2.366 |
| Auszahlungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen | -130 | -174 | -168 | -265 | -737 | -139 |
| Free Cashflow | 2.222 | 49 | 339 | 151 | 2.762 | 2.227 |
| Abgegrenzte Umsätze auf Cloud-Subskriptionen und -Support (IFRS, zum Stichtag) | 451 | 445 | 498 | 690 | 690 | 794 |
| Außenstandsdauer der Forderungen (DSO, in Tagen)** | 63 | 64 | 65 | 65 | 65 | 67 |
| Mitarbeiter (zum Stichtag)*** | 66.750 | 67.651 | 68.835 | 74.406 | 74.406 | 74.551 |
| Mitarbeiterbindung (in %, 12-Monatsbetrachtung) | 93,4 | 93,5 | 93,3 | 93,5 | 93,5 | 93,3 |
| Frauen in Führungspositionen (in %, zum Stichtag) | 20,9 | 21,1 | 21,3 | 22,4 | 22,4 | 22,3 |
| Treibhausgasemissionen (in kt) | 120 | 140 | 125 | 115 | 500 | 150 |

* Anpassungen beim Umsatz beziehen sich auf Softwaresupport, Cloud-Subskriptionen und -Support und andere periodisch wiederkehrende Umsätze, die übernommene Unternehmen als eigenständige Unternehmen ausgewiesen hätten. SAP ist es aufgrund der IFRS-Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmenszusammenschlüsse nicht erlaubt, diese Erlöse in voller Höhe auszuweisen. Aufwandsanpassungen beziehen sich auf akquisitionsbedingte Aufwendungen, Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungsprogramme, Restrukturierungsaufwendungen, sowie den TomorrowNow- und den Versata-Rechtsstreit.

Weitere Angaben zu diesen Anpassungen und ihren Beschränkungen sowie zu unseren währungsbereinigten Kennzahlen finden Sie auf unserer Internetseite www.sap.com/corporate-de/investors/newsandreports/reporting-framework.epx unter „Non-IFRS-Finanzinformationen und -Schätzungen“.

** Die Außenstandsdauer der Forderungen bezeichnet die durchschnittliche Anzahl von Tagen, die von der Rechnungsstellung bis zum Zahlungseingang vergehen. Die DSO wird bei der SAP auf Basis eines rollierenden Zwölfmonatsdurchschnitts von Forderungen und Umsätzen berechnet.

*** Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigte

Durch Rundungen können geringe Differenzen auftreten.

WEITERE INFORMATIONEN

Finanzkalender

20. Mai 2015

Hauptversammlung, Mannheim

21. Juli 2015

Ergebnisse zum zweiten Quartal, Telefonkonferenz

20. Oktober 2015

Ergebnisse zum dritten Quartal, Telefonkonferenz

22. Januar 2016

Ergebnisse zum vierten Quartal und vorläufige Ergebnisse zum Geschäftsjahr 2015, Telefonkonferenz

Services für Aktionäre

Ergänzende Information zu diesem Zwischenbericht finden Sie online auf www.sap.de/investor unter „Finanzberichte“, darunter die Pressemitteilung, eine Präsentation zu den Quartalsergebnissen und eine Aufzeichnung der Telefonkonferenz für Finanzanalysten.

Unter „Finanzberichte“ finden Sie außerdem folgende Publikationen:

- Integrierter Bericht des SAP-Konzerns (IFRS, www.sapintegratedreport.de)
- Geschäftsbericht des SAP-Konzerns (IFRS, PDF)
- Jahresbericht Form 20-F (IFRS, nur englisch, PDF)
- Rechnungslegung der SAP SE (HGB, nur deutsch, PDF)
- Zwischenberichte (IFRS, PDF)
- Geschäfts- und Zwischenberichte im XBRL-Format

Sie können den Geschäftsbericht sowie die Zwischenberichte der SAP auch auf dem iPad lesen. Die App „Publications“ steht Ihnen kostenlos im App Store zur Verfügung.

Auf www.sap.de/investor informieren wir Sie zudem ausführlich über die Themen Aktie, Fremdkapital und Corporate Governance, veröffentlichen Finanznachrichten und -termine und stellen unter „Services für Investoren“ verschiedene Dienste bereit, damit sich Investoren schnell informieren können. Dazu zählen unter anderem unser kostenloses Aktionärsmagazin SAP INVESTOR (www.sap-investor.com), ein E-Mail- und ein SMS-Benachrichtigungsservice sowie Twitter-Nachrichten.

Gedruckte Ausgaben der obigen Berichte können telefonisch, schriftlich sowie im Internet angefordert werden. Der Integrierte Bericht der SAP ist jedoch ausschließlich online erhältlich.

Sie erreichen uns über unser Anlegertelefon unter 06227 7-67336, per Fax unter 06227 7-40805 oder per E-Mail unter der Adresse investor@sap.com.

Adressen

SAP SE

Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
Tel. +49 6227 7-47474
Fax +49 6227 7-57575
Internet www.sap.de
E-Mail info@sap.com

Die vollständigen Adressen sämtlicher Landesgesellschaften und Vertriebspartner der SAP finden Sie auf unserer öffentlichen Webseite unter www.sap.com/directory/main.html.

Informationen zum Inhalt

Investor Relations:
Tel. +49 6227 7-67336
Fax +49 6227 7-40805
E-Mail investor@sap.com
Twitter @SAPinvestor
Internet www.sap.de/investor

Impressum

Verantwortlich
SAP SE
Corporate Financial Reporting

Veröffentlicht am 21. April 2015

Dieser Zwischenbericht liegt unter www.sap.com/investor auch in englischer Sprache vor.

Verwendung von Copyright-Vermerken in Begleitmaterialien

© 2015 SAP SE oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP SE nicht gestattet.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die

dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP SE in Deutschland und anderen Ländern. Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite www.sap.com/corporate-de/legal/copyright.

KONZERNZENTRALE

SAP SE
Dietmar-Hopp-Allee 16
69190 Walldorf
Deutschland
www.sap.com

www.sap.de/investor

